Anleitung · Burmeier

Gebrauchsanweisung Pflegebett Vertica Homecare

Diese Unterlage stammt vom Hersteller Burmeier GmbH & Co. KG. Sie folgt ab der nächsten Seite unverändert im Original. Wir stellen sie Ihnen zum Ansehen, Speichern und Ausdrucken bereit.

HERSTELLER	UMFANG	STAND
Burmeier GmbH & Co. KG	83 Seiten im Original	05/2018

Pflegebett Vertica Homecare bei careshop-24.de

- Preis, Ausstattung und Lieferzeit auf der Produktseite
- Persönliche Beratung am Telefon: 040 / 60 94 52 45
- Alle Anleitungen, Maßskizzen und Prospekte: careshop-24.de/Burmeier

careshop-24.de/Pflegebett-Vertica-Homecare-mit-Aufstehfunktion

Code scannen

BURMEIER

Gebrauchsanweisung

Pflegebett mit Aufstehfunktion

Vertica-Homecare

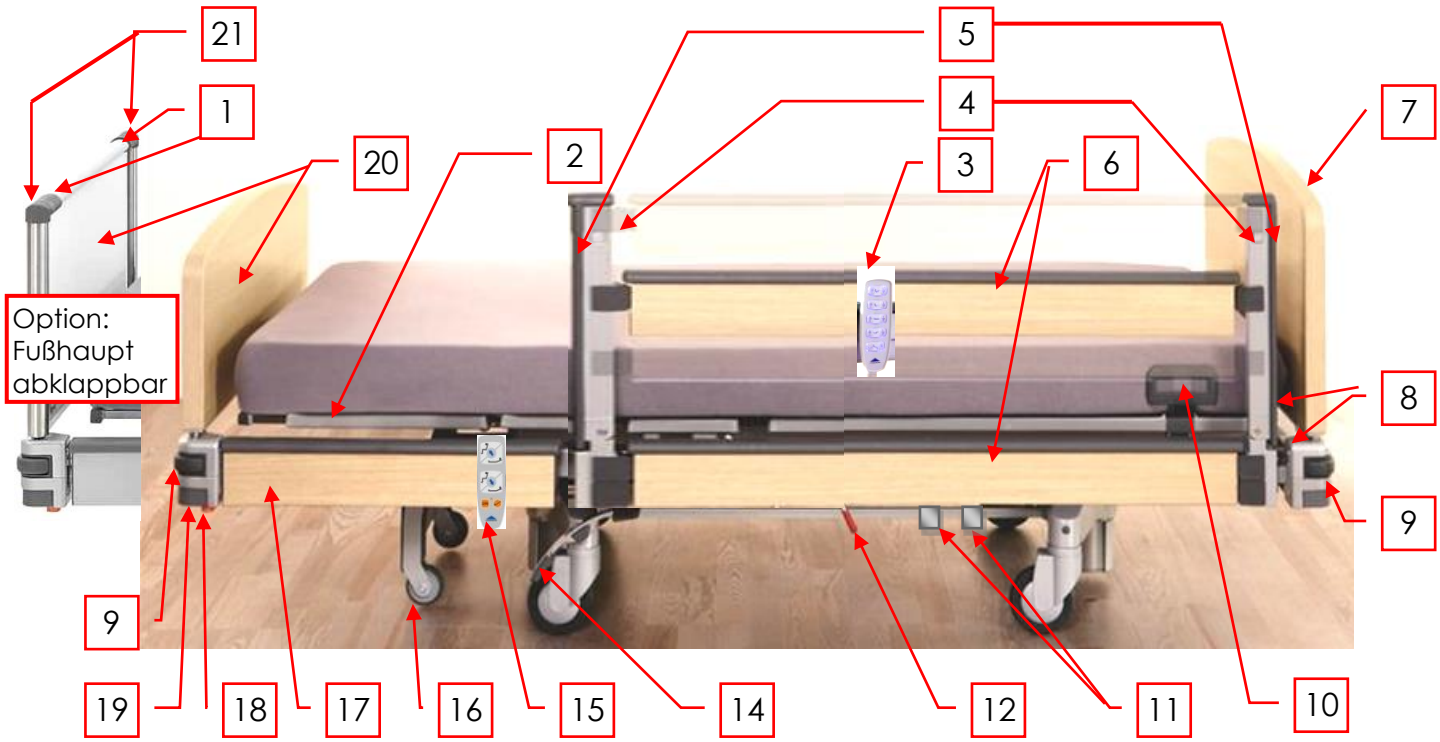


CE

Stand: 2018-05-25

241329, v3

Pflegebett Vertica-Homecare: Bedienelemente



1	Entriegelungsschieber; nach innen ziehen zum Abklappen von Fußhaupt (Option)
2	Klettband zur Befestigung der Spezialmatratze am Fußteil
3	Patienten-Handschalter
4	Entriegelungsknopf für Seitensicherungen (Jede Seite 1x)
5	Entriegelungsschieber zum Abklappen der Seitensicherungsführung
6	Seitensicherung, (beidseitig)
7	Kopfhaupt, entnehmbar
8	Aufnahme für Aufrichter / Infusionsständer (verdeckt, 2 Stck.)
9	Wandabweisrollen (4 Stück, an jeder Ecke)
10	Haltegriffe/ Seitliche Matratzenführung Rückenlehne
11	2x Universalhalter, verschiebbar, beidseitig (Option)
12	Hebel, rot zur Verstellung/ Notabsenkung Rückenlehne (CPR), beidseitig
14	Tritthebel (beidseitig) zum Bremsen der Laufräder oder für Lenkfunktion
15	Personal-Handschalter „Aufstehfunktion“
16	Stützrollen (automatisch einschiebend bei Einstellen der Aufstehposition)
17	Seitenblende; schwenkbar zur Mobilisierungsstütze
18	Entriegelungsknopf orange: für Bettverlängerung (beidseitig betätigen)
19	Entriegelungshebel grau: Schwenkung/ Rastung Mobilisierungsstütze [17]
20	Fußhaupt, entnehmbar; Option:abklappbar zur Bettzeugablage oder zum Tisch +entnehmbar
21	Bei Option Fußhaupt abklappbar: Druckknöpfe (links und rechts) zum Entriegeln Fußhaupt für Entnahme

Hinweis:
In den Texten dieser Gebrauchsanweisung wird auf die Teile des Pflegebettes Vertica-Homecare durch fettgedruckte Ziffern in eckigen Klammern [ ] verwiesen.

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT 6

2 ALLGEMEINE HINWEISE 8

2.1 Bezeichnung der benannten Personengruppen 8
2.2 Sicherheitshinweise 9
2.2.1 Bedeutung der verwendeten Sicherheitssymbole 9
2.2.2 Sicherheitshinweise für Betreiber 10
2.2.3 Sicherheitshinweise für Anwender 10
2.3 Produktbeschreibung 13
2.3.1 Zweckbestimmung 13
2.3.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch 13
2.3.3 Nebenwirkungen 15
2.3.4 Besondere Merkmale 15
2.3.5 Verwendete Werkstoffe 15
2.3.6 Konstruktiver Aufbau 16

3 INBETRIEBNAHME 17

3.1 Checkliste: Prüfung durch den Anwender 18
3.2 Anforderungen an den Aufstellungsort 19

4 BETRIEB 20

4.1 Fahren und Bremsen des Bettes 20
4.2 Elektrisches Antriebssystem 21
4.2.1 Spezielle Sicherheitshinweise zum elektrischen Antriebssystem 21
4.2.2 Patienten-Handschalter 23
Schlafposition 23
4.2.3 Personal- Handschalter (Aufsteh-Funktion) 27
4.2.4 Akkumulatoren (Akkus) 27
4.3 Aufstehfunktion 28
4.3.1 Allgemeine Beschreibung 28
4.3.2 Sicherheitshinweise Aufstehfunktion 28
4.3.3 Personal- Handschalter (Aufsteh-Funktion) 29
4.3.4 Vorbereitung Aufstehfunktion 30
4.3.5 Entnahme Kopfhaupt-/ Fußhaupt 31
4.3.6 Aktivierung Aufstehfunktion 34
4.3.7 Durchführung Aufstehfunktion 35
4.3.8 Verwendung des schwenkbaren Fußteils als Tisch (Option) 36
4.3.9 Beenden der Aufstehfunktion 37
4.4 Manuelle Verstellungen 38
4.4.1 Sicherheitshinweise 38
4.4.2 Notabsenkung Rückenlehne CPR) 39
4.4.3 Bettzeugablage (Option) 40
4.4.4 Verlängern der Liegefläche 41
4.5 Anbauteile 43
4.5.1 Aufnahmen für Aufrichter / Infusionsständer 43
4.5.2 Haltegriff (Triangelgriff) 44

4.5.3 Netzkabelhalter ... 45
4.5.4 Universalhalter (Option) ... 45
4.6 Seitensicherungen ... 46
4.6.1 Sicherheitshinweise für Seitensicherungen ... 46
4.6.2 Multiflex- Seitensicherungen (MSG) ... 47

5 REINIGUNG UND DESINFEKTION ... 49

5.1 Generelle Hinweise zur Reinigung und Desinfektion ... 49
5.2 Reinigungs- und Desinfektionsplan ... 50
5.3 Einweisung der Anwender und des Fachpersonals ... 51
5.4 Reinigungs- und Desinfektionsmittel ... 52
5.5 Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln ... 53

6 INSTANDHALTUNG ... 54

6.1 Wartung ... 54
6.1.1 Wartungszyklus ... 54
6.1.2 Wartungsplan ... 55
6.2 Regelmäßige Sicherheitsprüfungen an Pflegebetten ... 57
6.3 Ersatzteile ... 60
6.4 Serviceanschrift ... 60
6.5 Austausch elektrischer Komponenten ... 61
6.5.1 Sicherheitshinweise ... 61
6.5.2 Anschlussbelegung Steuergerät CB16 ... 62
6.5.3 Handschalter tauschen ... 63
6.5.4 Netzkabel tauschen ... 63
6.5.5 Akku tauschen ... 64
6.5.6 Steuergerät CB16 initialisieren (RESET) ... 65
6.5.7 Antriebe abgleichen ... 65

7 FEHLERBEHEBUNG ... 68

7.1 Fehlertabelle ... 68

8 ZUBEHÖR ... 70

9 TECHNISCHE DATEN ... 71

9.1 Abmessungen und Gewichte ... 71
9.2 Verstellbereiche ... 71
9.3 Elektrische Daten ... 71
9.4 Umgebungsbedingungen ... 75
9.5 Technische Informationen zur elektromagnetischen Kompatibilität (EMC) 75
9.6 Klassifizierung ... 78

10 ENTSORGUNGSHINWEISE ... 79

11 EG- KONFORMITÄTSERKLÄRUNG ... 81

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die Firma Burmeier hat dieses Bett für Sie gebaut, um Sie bei allen Herausforderungen der Pflege bestmöglich zu unterstützen. Wir verfolgen mit Leidenschaft das Ziel, hochwertige und langlebige Produkte zu entwickeln. Sie sollen Patienten und Bewohnern den Aufenthalt im Bett sowie Pflegekräften das Arbeiten am Bett so angenehm und sicher wie möglich machen. Daher prüfen wir vor der Auslieferung alle Funktionen und die elektrische Sicherheit. Jedes Bett verlässt unser Haus in einwandfreiem Zustand.

Um diesen Zustand lange zu erhalten, ist eine fachgerechte Bedienung und Pflege notwendig. Deshalb bitten wir Sie, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen und zu beachten. Sie hilft Ihnen sowohl bei der ersten Inbetriebnahme des Bettes als auch im täglichen Einsatz. Als Betreiber und Anwender finden Sie hier alle Informationen über die komfortable Bedienung und sichere Handhabung Ihres Bettes. Die Gebrauchsanweisung ist ein praktisches Nachschlagewerk, das Sie immer griffbereit aufbewahren sollten.

Die Firma Burneier steht auch nach dem Kauf des Bettes jederzeit zu Ihrer Verfügung. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen bei allen Fragen zu Inspektion und Wartung, Reparatur und Prozessoptimierung. Sie erreichen unsere zentrale Kundenbetreuung unter Telefon +49 (0) 5232 9841 – 0.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Anwendern viel Erfolg und Zufriedenheit bei der Betreuung Ihrer Patienten und Bewohner.

Burmeier GmbH & Co. KG

Ausschlussklausel

Dieses Produkt ist nicht für den nordamerikanischen Markt, insbesondere der Vereinigten Staaten von Amerika, zugelassen. Die Verbreitung und Nutzung des Pflegebettes in diesen Märkten, auch über Dritte, ist seitens des Herstellers untersagt.

2 Allgemeine Hinweise

Diese Gebrauchsanweisung beschreibt verschiedene Ausführungen des Pflegebettes Vertica-Homecare.

In dieser Gebrauchsanweisung sind auch Funktionen oder Ausstattungen beschrieben, die das Ihnen gelieferte Bett eventuell nicht aufweist.

Das Pflegebett Vertica-Homecare wird in nachfolgenden Texten nur als Bett bezeichnet.

2.1 Bezeichnung der benannten Personengruppen

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung werden folgende Personengruppen benannt:

Betreiber

Ein Betreiber (z. B.: Klinikum, Krankenhaus, -leitung) ist jede natürliche oder juristische Person, die Sachherrschaft über das Pflegebett Vertica-Homecare besitzt. Der Betreiber trägt die Verantwortung für den sicheren Betrieb dieses Medizinproduktes.

Anwender

Anwender (z. B.: Medizinisches Fachpersonal, Krankenschwestern, Ärzte, Betreuer/-innen, Pflegepersonal) sind Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung oder durch Unterweisung berechtigt sind, das Bett eigenverantwortlich zu bedienen oder an ihm Arbeiten zu verrichten, bzw. in die Handhabung dieses Bettes eingewiesen sind. Weiterhin können sie mögliche Gefahren erkennen, vermeiden und den klinischen Zustand des Patienten beurteilen.

Patient

Als Patient wird eine pflegebedürftige, kranke, gebrechliche oder behinderte Person bezeichnet, die in diesem Bett liegt.
Eine Einweisung des Patienten, in die für ihn wichtigen Funktionen des Bettes, ist durch den Betreiber oder den Anwender bei jeder Neubelegung dringend zu empfehlen.

Hinweise an den Betreiber:

- Dieses Bett erfüllt alle Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Es ist gemäß Medizinproduktegesetz (MPG) § 13 als aktives Medizinprodukt der Klasse I eingestuft.
- Bei jedem technischen, elektrischen Gerät kann es bei unsachgemäßem Gebrauch zu Gefährdungen kommen. Beachten Sie Ihre Verpflichtungen als Betreiber gemäß Medizinprodukte- Betreiberverordnung (MPBetreibV), um einen dauerhaft sicheren Betrieb dieses Medizinproduktes ohne Gefährdungen für Patienten, Anwender und Dritte sicherzustellen.

Hinweise an den Anwender:

- Der Anwender hat sich gemäß MPBetreibV § 2 vor der Benutzung eines Pflegebettes von der Funktionsfähigkeit und dem ordnungsgemäßen Zustand des Bettes zu überzeugen und die Gebrauchsanweisung zu beachten.

Gleiches gilt für Zubehör, das am Bett angebracht wurde.

2.2 SICHERHEITSHINWEISE

Dieses Bett entspricht zum Zeitpunkt der Auslieferung dem neuesten Stand der Technik.

Verwenden Sie dieses Bett nur im fehlerfreien Zustand!

Das wichtigste Ziel der Sicherheitshinweise besteht darin, Personenschäden zu verhindern. Außerdem werden Sachschäden vermieden.

2.2.1 Bedeutung der verwendeten Sicherheitssymbole

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung werden folgende Sicherheitssymbole verwendet:

Warnung vor Personenschäden



Gefährliche elektrische Spannung. Es besteht Lebensgefahr.



Allgemeine Gefahr. Es besteht Gefahr für Leben und Gesundheit.

Warnung vor Sachschäden



Sachschäden möglich an Antrieb, Material oder Umwelt.

Sonstige Hinweise



Nützlicher Tipp. Erleichtert die Bedienung des Bettes oder dient zum besseren Verständnis.

Das jeweils verwendete Sicherheitssymbol ersetzt nicht den Text des Sicherheitshinweises. Lesen Sie deshalb den Sicherheitshinweis und befolgen Sie ihn genau!

Alle Personen, die an und mit diesem Bett arbeiten, müssen den Inhalt dieser Gebrauchsanweisung kennen und die für Sie relevanten Sicherheitshinweise befolgen.

2.2.2 Sicherheitshinweise für Betreiber

- Beachten Sie Ihre Verpflichtungen gemäß MPBetreibV, um den dauerhaft sicheren Betrieb dieses Medizinproduktes ohne Gefährdungen für Patienten, Anwender und Dritte sicherzustellen!
- Weisen Sie jeden Anwender anhand dieser Gebrauchsanweisung, die zusammen mit diesem Bett überreicht werden muss, vor der ersten Inbetriebnahme in die sichere Bedienung des Pflegebettes Vertica-Homecare ein!
- Machen Sie jeden Anwender auf eventuelle Gefährdungen bei nicht sachgemäßer Verwendung des Bettes aufmerksam. Dies betrifft besonders den Umgang mit den elektrischen Antrieben und Seitensicherungen!
- Lassen Sie dieses Bett nur durch eingewiesene Personen bedienen!
- Stellen Sie sicher, dass auch Vertretungspersonal hinreichend in die Bedienung des Bettes eingewiesen ist!
- Vergewissern Sie sich, ob die Sicherheitshinweise eingehalten werden!
- Weisen Sie die Anwender gemäß MPBetreibV § 9 auf den Aufbewahrungsort dieser Gebrauchsanweisung hin!
- Führen Sie bei Langzeiteinsatz des Bettes, nach angemessenem Zeitraum, eine Kontrolle auf Funktion und sichtbare Beschädigungen durch (siehe Kapitel 6.2)!
- Stellen Sie bei Anbringen weiterer Geräte (z. B. Kompressoren von Lagerungssystemen usw.) sicher, dass die sichere Befestigung und Funktion aller Geräte gegeben ist.

Beachten Sie besonders:

- Sichere Verlegung aller beweglichen Anschlusskabel, Schläuche usw.
- Keine Mehrfachsteckdosen unter dem Bett
- Kapitel 2.3.1 Zweckbestimmung
- Kapitel 4.2.1 Spezielle Sicherheitshinweise zum elektrischen Antriebssystem

Wenden Sie sich bei Unklarheiten an die Hersteller dieser Geräte oder an die Firma Burmeier.

2.2.3 Sicherheitshinweise für Anwender

- Lassen Sie sich vom Betreiber in die sichere Bedienung dieses Bettes einweisen.
- Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung durch, um Schäden an Personen und am Material, wegen Fehlbedienung zu vermeiden.
- Überzeugen Sie sich vor jeder Benutzung vom ordnungsgemäßen und fehlerfreien Zustand des Bettes (siehe Kapitel 3.1)!
- Stellen Sie sicher, dass sich bei den Verstellungen keine Hindernisse wie z.B. Nachttische, Fensterbänke, Versorgungsschienen oder Stühle im Weg

befinden, um Sachbeschädigungen am Bett und den Hindernissen zu vermeiden.

- Stellen Sie sicher, dass bei Anbringen weiterer Geräte (z. B. Kompressoren von Lagerungssystemen usw.) die sichere Befestigung und Funktion aller Geräte gegeben ist. Beachten Sie besonders:
  - Sichere Verlegung aller beweglichen Anschlusskabel, Schläuche usw.
  - Wenden Sie sich bei Unklarheiten an die Hersteller dieser Geräte oder an die Firma Burmeier.
- Nehmen Sie das Bett außer Betrieb, wenn der Verdacht einer Beschädigung oder Fehlfunktion besteht:
  - Ziehen Sie sofort den Netzstecker aus der Steckdose.
  - Kennzeichnen Sie das Bett deutlich als „DEFEKT".
  - Melden Sie dieses umgehend dem zuständigen Betreiber.



- Verlegen Sie das Netzkabel und auch alle anderen Kabel von Zusatzgeräten so, dass sie beim Betrieb des Bettes nicht gezerrt, überfahren oder durch bewegliche Teile gefährdet, gequetscht oder sonst wie beschädigt werden können. So vermeiden Sie Gefährdungen durch elektrischen Schlag und Funktionsstörungen.
- Ziehen Sie vor jedem Fahren unbedingt den Netzstecker aus der Steckdose. Hängen Sie das Netzkabel in den Netzkabelhalter, damit es gegen Herabfallen gesichert ist und nicht auf dem Fußboden schleifen kann.
- Sehen Sie sich das Netzkabel regelmäßig an und prüfen es auf mechanische Beschädigungen (Abschürfungen, blanke Drähte, Knickstellen, Druckstellen etc.) und zwar insbesondere :
  - nach jeder aufgetretenen mechanischen Belastung, z. B. Überfahren des Netzkabels mit dem Bett selbst oder mit Gerätewagen;
  - nach starken Zug- und Biegebeanspruchungen wie Wegrollen des Bettes bei eingestecktem Netzstecker;
  - nach jeder Standortveränderung oder jedem Verschieben des Bettes **vor** Einstecken des Netzsteckers;
  - im laufenden Betrieb mindestens einmal wöchentlich.
- Prüfen Sie die Zugentlastung des Netzkabels regelmäßig auf feste Verschraubung.
- Bringen Sie die Liegefläche in die tiefste Position, wenn Sie das Bett mit dem Patienten unbeaufsichtigt lassen. Sie verringern das Verletzungsrisiko des Patienten durch Fallen beim Ein- bzw. Aussteigen.
- Stellen Sie sicher, dass die Laufrollen immer gebremst sind, wenn das Bett mit einem Patienten unbeaufsichtigt gelassen wird.



- Verwahren Sie den Handschalter bei Nichtgebrauch stets so, dass er nicht unbeabsichtigt herunterfallen kann (aufhängen am Haken). Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht durch bewegliche Teile des Bettes gefährdet werden kann.
- Legen Sie keine Mehrfachsteckdosen unter das Bett. Es kann zu elektrischen Gefährdungen durch beschädigte Netzkabel oder durch eindringende Flüssigkeit kommen.
- Stellen Sie vor jeder Verstellung sicher, dass sich keine Personen, Gliedmaßen oder Gegenstände im Verstellbereich befinden, um Gefährdungen durch Einklemmungen und/ oder Sachschäden zu vermeiden. Das gilt insbesondere bei Abwärtsbewegungen von Liegeflächenelementen
- Bringen Sie zum Schutz des Patienten und besonders Kindern vor ungewollten elektrischen Verstellungen den Handschalter außerhalb ihrer Reichweite an (z. B. am Fußende).

  Die Verstellungen dürfen dann nur von einer eingewiesenen Person oder in Anwesenheit einer eingewiesenen Person ausgeführt werden!
- Sperren Sie den Handschalter, wenn:

- der Patient nicht in der Lage ist, das Bett sicher zu bedienen oder sich aus gefährlichen Lagen selbst zu befreien;
- der Patient durch ungewolltes Verstellen der Antriebe gefährdet werden könnte;
- für den Patienten bei angestellten Seitensicherungen ein erhöhtes Einklemmrisiko beim Verstellen von Rücken- und Oberschenkellehne besteht,
- sich Kinder unbeaufsichtigt mit dem Bett in einem Raum aufhalten;

- Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise in den Kapiteln:

  4.2.1 Spezielle Sicherheitshinweise zum elektrischen Antriebssystem

  4.6.1 Sicherheitshinweise für Seitensicherungen

  5 Reinigung und Desinfektion

  6.5.1 Sicherheitshinweise

  8 Spezielle Sicherheitshinweise für den Einsatz von Zubehör-Seitenlehnen

- sowie die Sicherheitshinweise in den einzelnen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung!

2.3 PRODUKTBESCHREIBUNG

2.3.1 Zweckbestimmung

- Dieses Bett ist für die Lagerung und den Transport von Patienten als Unterstützung bei der Erkennung, Überwachung, Behandlung, Linderung von Krankheiten oder Kompensation von Verletzungen oder Behinderungen vorgesehen.
- Dieses Bett dient weiterhin der Überführung des Patienten aus der Liegeposition in eine nach vorne hin offene Sitzposition bis in den Stand, soweit eine entsprechende Mobilisierung erforderlich ist.
- Dieses Bett ist ausschließlich für die Lagerung von erwachsenen Patienten (=Personen mit einer Körpergröße ab 146 cm) geeignet.
- Dieses Bett selbst ist nicht lebenserhaltend oder lebensunterstützend.
- Dieses Bett hat keine medizinische Indikation.

2.3.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

- Dieses Bett darf ausschließlich in Senioren- und Pflegeheimen und vergleichbaren medizinischen Einrichtungen mit ausgebildetem Fachpersonal sowie für die häusliche Pflege innerhalb geschlossener Räume eingesetzt werden.
- Das Fachpersonal muss durch Kenntnis der Gebrauchsanweisung im Umgang mit den Betten geschult sein.
- Falls dieses Bett den Betreiber wechselt, muss die Gebrauchsanweisung mitgegeben werden.
- Der Einsatz in Krankenhäusern ist nur in medizinisch genutzten Räumen der Anwendungsgruppe 0 (gemäß VDE 0100 Teil 710, bisher VDE 0107) zulässig. Für eine darüber hinausgehende Nutzung ist dieses Bett nicht konzipiert!
- Dieses Bett kann für die Pflege unter Anweisung eines Arztes bestimmt sein und zur Diagnose, Behandlung oder Beobachtung des Bewohners dienen. Es ist daher mit einer Sperrmöglichkeit des Handschalters ausgerüstet.
- Dieses Bett ist mit seinen stabilen, leichtlaufenden Rollen dafür ausgelegt, innerhalb des Zimmers und auch häufiger auf Fluren und über kleine Schwellen bis max. 2cm Höhe verfahren zu werden.
- Dieses Bett hat keine spezielle Anschlussmöglichkeit für einen Potentialausgleich. Beachten Sie dieses vor Zusammenschluss mit zusätzlichen netzbetriebenen (medizinischen) Geräten. Weitere Hinweise über gegebenenfalls zu treffende zusätzliche Schutzmaßnahmen finden Sie:
  - In den Gebrauchsanweisungen dieser zusätzlichen, netzbetriebenen Geräte (z. B. Luft-Lagerungssysteme, Infusionspumpen, Ernährungssonden ...)
  - In der Norm DIN EN 60601-1-1:2002 (Sicherheit vom medizinischen elektrischen Systemen)
  - In der Norm VDE 0100 Teil 710 (bisher VDE 0107) (Starkstromanlagen in Krankenhäusern).

- Dieses Bett darf dauerhaft mit maximal 225 kg belastet und uneingeschränkt betrieben werden (=Sichere Arbeitslast, bestehend aus Patient und Zubehör Bildzeichen:



- Das zulässige Patientengewicht ist abhängig vom gleichzeitig mit angebrachtem Gesamtgewicht des Zubehörs (z.B. Beatmungsgeräte, Infusionen,...) Bildzeichen:



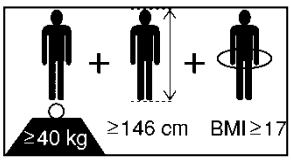
- Die für Ihr Bett zutreffenden Angaben finden Sie auf einem Aufkleber mit den oben dargestellten Bildzeichen am Fahrgestell.
- Beispiel:

Gewicht Zubehör (mit Polsterauflage)	Zulässiges max. Patientengewicht
15 kg	210 kg
40 kg	185 kg

- Dieses Bett ist für den mehrfachen Wiedereinsatz konzipiert. Beachten Sie die hierbei notwendigen Voraussetzungen:
  - Reinigung und Desinfektion (siehe Kapitel 5)
  - Instandhaltung / Wiederholungsprüfung (siehe Kapitel 6).
- Dieses Bett darf nicht in Umgebungen mit explosionsfähigen Atmosphären, hervorgerufen z. B. durch Reinigungsmittel oder Anästhetika, verwendet werden.
- Dieses Bett darf nicht zusammen mit Hochfrequenz-Chirurgiegeräten verwendet werden.
- Beurteilen und berücksichtigen Sie vor dem Einsatz von Seitensicherungen den klinischen Zustand und die Besonderheiten beim Körperbau des jeweiligen Patienten:
  - Ist der Patient z. B. sehr stark verwirrt oder sehr unruhig, verzichten Sie möglichst auf Seitensicherungen und greifen Sie zu alternativen Sicherungsmaßnahmen wie Fixiergurte, Bettschürzen usw.
  - Bei besonders kleinen, schmächtigen Patienten ist gegebenenfalls ein zusätzlicher Schutz zur Verringerung der Seitensicherungs-Spaltabstände erforderlich. Verwenden Sie dann z. B. Schutzpolster (Zubehör), Fixiergurte usw.

2.3.2 Kontraindikationen

- Dieses Bett ist nur geeignet für Patienten, die folgende Mindest-Körpermaße/-Gewichte nicht unterschreiten:
  - Körpergröße: 146 cm,
  - Gewicht: 40 kg
  - Body Mass Index[1] „BMI“: 17.



Kennzeichnung auf Bett-Untergestell

- Bei Bewohnern mit geringeren Maßen/ Gewicht besteht auf Grund deren kleinerer Gliedmaßen bei Verwendung von Seitensicherungen ein erhöhtes Einklemmrisiko zwischen den Freiräumen dieser Seitensicherungen.

---

[1] **Berechnung BMI** = $\frac{Gewicht\ Patient\ [kg]}{Körpergröße\ Patient\ [m]^2}$; Beispiel: a) $\frac{41\ kg}{1{,}5m \times 1{,}5m} = 18{,}2$ →ok!; b) $\frac{35\ kg}{1{,}5m \times 1{,}5m} = 15{,}6$ →**Nicht** ok

2.3.3 Nebenwirkungen

Treffen Sie geeignete Maßnahmen zur Dekubitus-Prophylaxe bei längeren Patienten-Liegedauern.

Das Pflegebett Vertica- Homecare darf nur unter den in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Einsatzbedingungen betrieben werden. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß!

2.3.4 Besondere Merkmale

- Integrierte automatische Aufstehfunktion schont Patient und Personal
- integrierte, große Bettzeugablage
- Bettverlängerung, fußseitig
- Fußtieflage bis zu ca. 16°
- Laufrollen (∅ 12,5 cm; zentral feststellbar; Lenksperre in Geradeaus)
- Liegefläche viergeteilt, Matratzenmaß 200 x 90 cm,; Außenmaß ca. 104 x 214 cm
- Höhenverstellung der Liegefläche von ca. 40,5 bis 81 cm über zwei Hubsäulen
- Verstellen der Rückenlehne von 0° bis ca. 70° (bis ca. 85° bei Aufstehfunktion)
- Verstellen der Oberschenkellehne von 0° bis ca. 30°
- Gestreckte Beinhochlage von 0° bis ca. 15°

2.3.5 Verwendete Werkstoffe

Das Bett ist zum größten Teil aus Stahlprofilen gefertigt. Deren Oberfläche ist mit einer Polyester-Pulverbeschichtung überzogen oder einem metallischen Überzug aus Zink oder Chrom.

Die Liegefläche besteht je aus hochwertigen PVC-freien Kunststoffen.

Seitenblenden und Seitensicherungsholme bestehen aus Aluminiumprofilen mit Holzdekor-Folie.

Das Untergestell besteht aus Stahlprofilen/ Metallgussteilen.

Die Füllung der Kopf- und Fußhäupter bestehen aus Holz bzw. Holzwerkstoffen, dessen Oberfläche versiegelt wurde.

Alle Oberflächen sind unbedenklich gegen Hautkontakt.

2.3.6 Konstruktiver Aufbau

Liegefläche

Die Liegefläche ist unterteilt in eine Rückenlehne, ein Sitzteil, eine Ober- und eine Unterschenkellehne. Die Liegefläche lässt sich waagerecht in der Höhe verstellen, sowie in eine Kopf- oder Fußtieflage schwenken.

Bei Aktivierung durch das medizinische Fachpersonal lässt sich die Liegefläche weiter in eine Sitz- und eine Aufstehposition bringen.

Alle Verstellfunktionen werden elektrisch betätigt. In der Liegefläche sind die Komponenten des elektrischen Antriebssystems untergebracht.

Untergestell

Unter der Liegefläche befindet sich das elektrisch in Höhe und Neigung einstellbare Säulen-Untergestell. Das Bett besitzt vier Laufrollen, die sich zentral feststellen lassen. Eine Laufrolle ist mit einer Lenksperre für einfachen Geradeauslauf ausgestattet.

Seitensicherungen

Zum Schutz des Patienten, gegen ungewolltes Herausfallen, besitzt das Bett ein integriertes Seitensicherungssystem Multiflex.

Elektrisches Antriebssystem

Das elektrische Antriebssystem dieses Bettes besteht aus:

- Einem zentralen Steuergerät unter der Liegefläche;
  dort wird durch einen Transformator eine für Patient und Anwender ungefährliche 24 Volt Schutz-Kleinspannung erzeugt. An das Steuergerät sind die Antriebe, der Handschalter, das Bedienteil angeschlossen. Diese Komponenten arbeiten mit der 24 Volt Schutz-Kleinspannung und sind über staub- und wassergeschützte Steckverbindungen angeschlossen.
- Akkumulatoren, für netzunabhängigen Notbetrieb.
- Einem Handschalter für Verstellung des Bettes durch den Patienten; Integrierte Sperrmöglichkeit einzelner elektrischer Verstellfunktionen durch das Pflegepersonal
- Einem Handschalter für die Aufstehfunktion, separat aktivierbar und zu bedienen durch das Pflegepersonal
- Einem Antrieb für die Rückenlehne .
- Einem Antrieb für die Oberschenkellehne
- Einem Antrieb für die Unterschenkellehne
- Zwei Hubsäulen-Antrieben für die Liegeflächenhöhe und –schwenkung.
- Bremsenalarm
- Unterflurbeleuchtung (Option)

3 Inbetriebnahme

Eine elektrische Messung ist vor der ersten Inbetriebnahme nicht erforderlich, da dieses Bett werkseitig auf elektrische Sicherheit und Funktion geprüft ist, und unser Haus in einwandfreiem Zustand verlassen hat.

Vor der ersten Inbetriebnahme:

- Entfernen Sie alle Transportsicherungen und Verpackungsfolien.
- Reinigen und desinfizieren Sie das Bett (siehe Kapitel 5).
- Verwenden Sie nur zugelassene Zubehöre (z. B. Matratzen, externe Seitengitter), um mögliche Patientengefährdungen durch Einklemmen/ Fallen aus dem Bett zu minimieren. Für weitere Details siehe Kapitel 4.6.1 und Kapitel 8.
- Entfernen Sie die Sperrschlüssel am Handschalterkabel (Transportsicherung lösen) und verwahren Sie die Sperrschlüssel außerhalb der Reichweite von Patienten oder Dritten (z.B. Schlüsselbund Anwender/ Pflegekräfte; siehe auch Kapitel. 4.2.2).



Vor jeder Inbetriebnahme und Neubelegung hat sich der Anwender davon zu überzeugen, dass:

- das Bett gereinigt und desinfiziert ist;
- die Laufrollen gebremst sind (siehe Kapitel 4.1);
- keine Hindernisse wie Nachttische, Versorgungsschienen oder Stühle die Bettverstellungen behindern;
- alle Verstellungen ordnungsgemäß arbeiten und geprüft wurden (siehe Kapitel 3.1).

Nur bei elektrischen Betten zusätzlich:

- die Stromversorgung mit dem Bett kompatibel ist (230-Volt-Wechselspannung, 50/60 Hertz);
- das Netzkabel angeschlossen und so verlegt ist, dass es nicht beschädigt werden kann;
- das Netzkabel, die Kabel der Antriebe und das Kabel des Handschalters nicht durch bewegliche Teile des Bettes beschädigt werden können;
- das Bett bei Ausstattung mit Akkumulatoren ständig an das Stromnetz angeschlossen ist. - Nur so werden diese aufgeladen und stehen im Notfall zur Verfügung.

Erst jetzt darf das Bett in Betrieb genommen werden!

3.1 CHECKLISTE: PRÜFUNG DURCH DEN ANWENDER

Prüfung Was?	Wie?	ok	nicht ok	Mangel-beschreibung
Sichtprüfung der elektrischen Komponenten (soweit vorhanden)				
Handschalter	Gehäuse + Tastatur ohne Risse			
Handschalterkabel, Netzkabel	Ohne äußere Beschädigung, Verlegung ohne Einklemmgefahr			
Sichtprüfung der mechanischen Komponenten				
Haltegriff mit Gurtband	Ohne Beschädigung			
Liegefläche, Abdeckungen	Ohne Beschädigung, (Risse, Verformung)			
Funktionsprüfung der elektrischen Komponenten (soweit vorhanden)				
Patienten-Handschalter; Aufsteh-Handschalter	alle Tasten nacheinander kurz (ca. 1 sek.) drücken. Funktion lt. Aufdruck/ Gebrauchsanweisung			
Funktionsprüfung der mechanischen Komponenten (soweit vorhanden)				
Laufrollen	Wirksame Bremsen			
Seitenlehnen, Seitensicherungen	sichere Rastung wenn Hochgestellt			
Zubehör (z. B. Aufrichter, Haltegriff mit Gurtband,)	Sichere Befestigung, Eignung			
Unterschrift des Prüfers:	**Ergebnis der Prüfung:**			**Datum:**

3.2 Anforderungen an den Aufstellungsort

- Für den gesamten Verstellbereich des Bettes muss ausreichend Platz vorhanden sein. Bei Bettverstellungen dürfen keine Hindernisse wie Nachttische, Versorgungsschienen, Möbel oder Fensterbänke im Wege sein.
- Prüfen Sie vor Einsatz auf Parkettböden, ob es durch die vorhandene Bodenversiegelung zu Verfärbungen durch die Laufrollen kommen kann. Für solcherlei Abrieb übernehmen wir keine Haftung. Der Einsatz auf Fliesen, Teppich, Laminat und Linoleum ist unbedenklich.
- Eine ordnungsgemäß installierte 230-Volt-Netzsteckdose muss (möglichst) in der Nähe des Bettes, am Kopfende, vorhanden sein.
- Stellen Sie sicher, dass bei Anbringen weiterer Geräte (z. B. Kompressoren von Lagerungssystemen usw.) die sichere Befestigung und Funktion aller Geräte gegeben ist. Achten Sie hierbei besonders auf die sichere Verlegung alle beweglichen Anschlusskabel, Schläuche usw.
  Wenden Sie sich bei Unklarheiten an die Hersteller dieser Geräte oder an Die Firma Burmeier.



Mögliche Brandgefahren durch äußere Einflüsse sind so weit wie möglich zu minimieren. Weisen Sie die Anwender auf folgende Punkte hin:

- Verwenden Sie möglichst nur flammhemmende Matratzen und Bettzeug.
- Vermeiden Sie Rauchen im Bett, da je nach eingesetzten Polsterauflagen und Bettzeug keine Beständigkeit gegen Raucherutensilien gegeben sein kann.
- Verwenden Sie nur technisch einwandfreie Zusatzgeräte (z. B. Heizdecken) und andere Elektrogeräte (z. B. Leuchten, Radios)!

- Stellen Sie sicher, dass diese Geräte nur entsprechend ihrer Zweckbestimmung verwendet werden.
- Stellen Sie sicher, dass diese Geräte nicht unbeabsichtigt, auf oder unter das Bettzeug gelangen können (Gefahr von Hitzestau)!

- Vermeiden Sie unbedingt den Einsatz von Steckerkupplungen an Verlängerungskabeln oder Mehrfachsteckdosenleisten unter dem Bett (Brandgefahr durch eindringende Flüssigkeit).

  Verlängerungskabel und / oder Mehrfachsteckdosen sollten nicht verwendet werden.

4 Betrieb

4.1 Fahren und Bremsen des Bettes

Das Bett ist mit vier feststellbaren Laufrollen und zentrale Feststellung am Fußende ausgestattet. Für eine Laufrolle am Fußende kann eine Lenksperre eingeschaltet werden, wodurch ein besserer Geradeauslauf und ein leichtes Rangieren erreicht wird.



Auch während der Patient im Bett liegt, darf das Bett in tiefster Position innerhalb des Raumes verfahren werden.



- Bremsen Sie das Bett grundsätzlich, wenn es nicht gefahren wird oder mit einem Patienten unbeaufsichtigt gelassen wird.
- Stellen Sie vor jedem Fahren des Bettes sicher, dass:
  - das Netzkabel hierbei nicht gedehnt, überfahren oder sonst wie beschädigt werden kann.
  - das Netzkabel im Netzkabelhalter eingehängt ist (Kapitel 4.5.3).
  - das Netzkabel den Fußboden nicht berührt.
  - Kabel, Schläuche oder Leitungen von eventuell angebrachten Geräten ausreichend gesichert sind bzw. nicht beschädigt werden können.

  Anderenfalls können durch Abreißen, Überfahren, Abquetschen des Netzkabels Beschädigungen hieran auftreten. Diese Beschädigungen können zu elektrischen Gefährdungen und Funktionsstörungen führen.
- Stellen Sie beim Fahren des Bettes sicher, dass die in die Universalhalter **[11]** eingehängten Gegenstände keine Beschädigungen verursachen (z. B. an Türzargen).
- Klemmgefahr! Stellen Sie beim Patiententransport sicher, das deren Hände und Füße nicht über die Bettaußenkante herausragen und auch nicht in den Bereich der Wandabweisrollen geraten können.





Funktion Bremsenalarm: Bei eingestecktem Netzkabel und nicht gebremsten Laufrollen ertönt ein Warnsignal (Dauer max. 5 Minuten). So wird auf das Bremsen des Bettes oder das Herausziehen des Netzkabels hingewiesen.

Bremsen

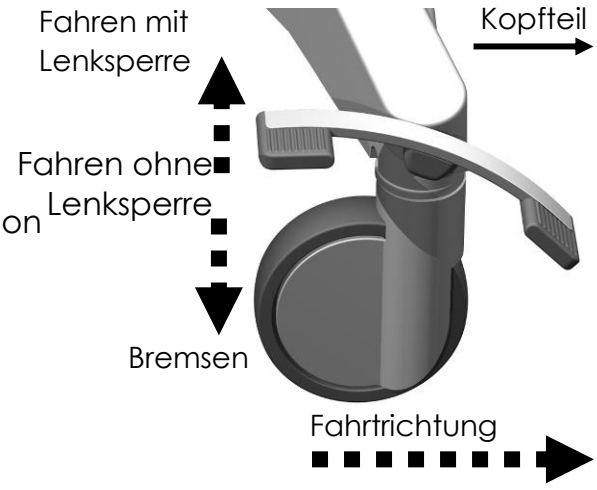
Treten Sie einen Tritthebel **[14]** hinunter. Vergewissern Sie sich über den gebremsten Zustand des Bettes.

Fahren ohne Lenksperre

Tritthebel **[14]** in waagerechter Mittelposition

Fahren mit Lenksperre

Heben Sie einen Tritthebel **[14]** mit dem Fußrücken hoch.
Wenn Sie das Bett jetzt vom Fußende her schieben, lässt es sich einfacher lenken.



4.2 ELEKTRISCHES ANTRIEBSSYSTEM

4.2.1 Spezielle Sicherheitshinweise zum elektrischen Antriebssystem



- Dieses Bett darf nicht zusammen mit Hochfrequenz-Chirurgie-geräten oder in Umgebungen mit explosionsfähigen Atmosphären verwendet werden!
- Bei Einsatz von Zubehör gilt:
  Durch Anbringen von Zubehör dürfen beim Verstellen der Lehnen keine Quetsch- oder Scherstellen für den Patienten entstehen. Falls dieses nicht gewährleistet werden kann, muss der Anwender den Handschalter am Bedienteil bzw. der Sperrbox sperren!
- Beachten Sie bei allen Verstellungen, dass sich keine Gliedmaßen von Patient, Anwender und weiteren Personen, insbesondere spielenden Kindern unter den Lehnen oder der Liegefläche befinden, die hierbei eingeklemmt und verletzt werden könnten
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel und das Hand¬schalterkabel bei Transport des Bettes nicht überfahren oder sonst wie gequetscht werden.
- Verwahren Sie die Handschalter generell so, dass die Gehäuse/ die Tasten mechanisch insbesondere durch Kollision mit anderen Gegenständen nicht beschädigt werden können. Hängen Sie die Handschalter an den dafür vorgesehenen Haken/ Köchern etc. innerhalb des Betten-Schutzbereiches auf. So vermeiden Sie mögliche Patientengefährdungen hervorgerufen durch Funktionsstörungen und unbeabsichtigte Bewegungen..



- Stellen Sie sicher, dass sich bei den Verstellungen keine Hindernisse wie Nachttische, Versorgungsschienen, Wandschutzleisten, Fensterbänke etc. oder Stühle im Weg befinden.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände auf dem Unter-gestell befinden.
  Es kann sonst zu sicherheitsrelevanten mechanischen Beschädigungen am Bett und/oder den beteiligten Gegenständen kommen.
- Achten Sie beim Verlegen des Handschalterkabels darauf, dass das Kabel nicht durch bewegliche Teile des Bettes gefährdet werden kann.
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel und das Hand-schalterkabel bei Transport des Bettes nicht überfahren oder sonst wie gequetscht werden.
- Eine Dauerbetriebszeit von zwei Minuten darf nicht überschritten werden! Danach eine Mindestpause von 18 Minuten einhalten.
- Ebenfalls möglich: eine Minute Dauerbetrieb und neun Minuten Pause.

- Wird das elektrische Antriebssystem erheblich länger betätigt, z. B. durch andauerndes „Spielen“ des Patienten mit dem Handschalter, schaltet der im Trafo des Steuergerätes eingebaute Temperaturschutz dauerhaft ab.
  In diesem sehr seltenen Fall muss das Steuergerät ausgetauscht werden.

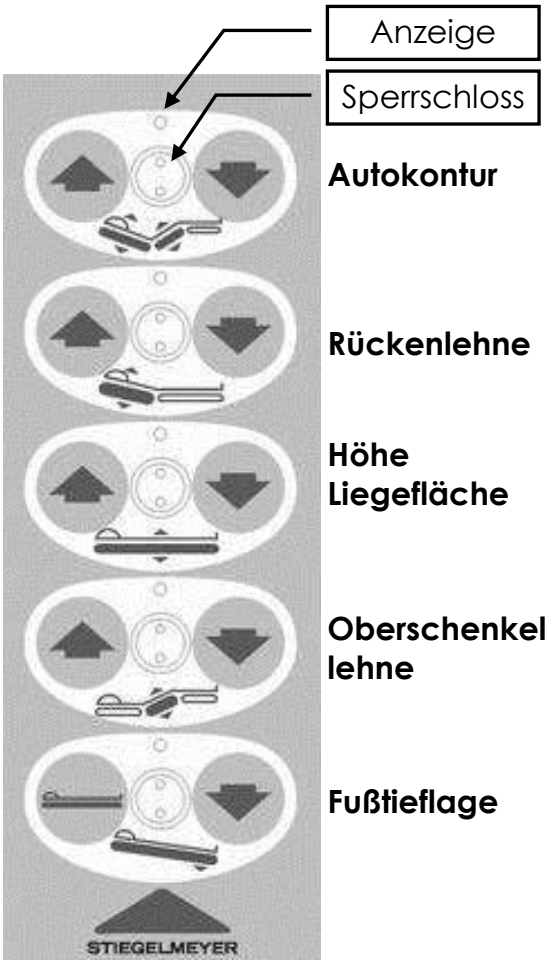

Hinweis

- Elektrische Verstellungen sind nur möglich, wenn das Bett ordnungsgemäß an das Stromnetz angeschlossen ist (Ausnahme: Notbetrieb über Akkumulatoren).
- Eine elektronische Überlasterkennung bewirkt, dass bei zu großer Last das Steuergerät automatisch abgeschaltet wird. Nach Beseitigung der Überlast arbeitet das Antriebssystem weiter.
- Dieses Bett unterliegt als medizinisches elektrisches Gerät besonderen Vorsichtsmaßnahmen hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV).
  Beachten Sie daher bei der Installation und Betrieb des Bettes folgende Hinweise:
  - Tragbare und mobile HF-Kommunikationseinrichtungen (z. B. schnurlose Telefone, Handys, Babyfone, WLAN, WIFI, Funkgeräte, ...) können den Betrieb von medizinischen, elektrischen Geräten beeinflussen. Diese Beeinflussungen werden durch die gewählte robuste, störfeste Ausführung der elektrischen Verstelleinrichtung dieses Bettes weitestgehend toleriert.
  - Wie bei jedem elektrischen Gerät können trotz Einhaltung aller vorgeschriebenen EMV- Grenzwerte bei Betrieb Störeinflüsse von und auf andere eng benachbarte HF-Kommunikationsgeräte (z. B. „Knistern“ im Radio) nicht ganz ausgeschlossen werden.
    Vergrößern Sie in solchen seltenen Fällen den Geräteabstand oder die Ausrichtung zueinander und verwenden Sie nicht die gleiche Steckdose oder schalten Sie das störende/gestörte Gerät vorübergehend aus.

4.2.2 Patienten-Handschalter

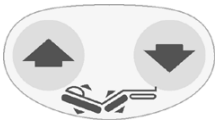
Die elektrischen Verstellungen lassen sich durch den Patienten oder durch den Anwender mit dem Handschalter **[3]** betätigen. Aus Sicherheitsgründen ist im Handschalter eine Sperrfunktion eingebaut.
Der Anwender kann die Verstellmöglichkeiten des Handschalters sperren, wenn es der klinische Zustand des Bewohners aus Sicht des behandelnden Arztes erfordert (siehe Kapitel 4.2.2.2).

- Die Elektromotoren laufen nur so lange, wie die entsprechenden Tasten gedrückt werden.
- Es kann immer nur eine Taste gleichzeitig gedrückt werden, sonst stoppt jede Verstellung (Sicherheitsfunktion).
- Die Verstellmöglichkeiten sind in beide Richtungen möglich.
- Der Handschalter lässt sich mit einem elastischen Haken an jeder gewünschten Stelle am Bett anhängen.
- Das gewendelte Kabel lässt reichlich Bewegungsfreiheit.



Grundsätzlich gilt bei den Tasten: ▲ **Heben** ▼ **Senken**

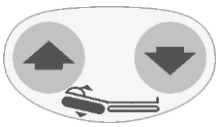
4.2.2.1 Verstellfunktionen



Autokontur

Die Rücken- und die Oberschenkellehne lassen sich gleichzeitig anstellen.

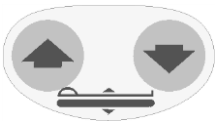
- Die Oberschenkellehne wird beim Heben, um zwei Sekunden zeitlich versetzt, angestellt.
- Ist die Rückenlehne am Bedienteil gesperrt, erfolgt keine Verstellung. Ist die Oberschenkellehne gesperrt, verstellt sich nur die Rückenlehne.
- Das Rutschen des Patienten zum Fußteil wird verhindert.



Rückenlehne

Die Rückenlehne lässt sich bis ca. 70° anstellen.

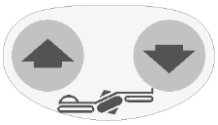
- Beachten Sie auch Kapitel 0: Notabsenkung der Rückenlehne (CPR)!



Höhenverstellung

Die Höhe der Liegefläche lässt sich von ca. 40,5 bis 81 cm verstellen.

- Wenn sich die Liegefläche im geschwenkten Zustand befindet, stellt sie sich in höchster bzw. tiefster Position automatisch waagerecht.



Oberschenkellehne/ Unterschenkellehne

Diese Lehnen lassen sich nacheinander stufenlos in drei verschiedene Zwischenpositionen bis zu einer gestreckten Beinhochlage von ca. 15° verstellen.

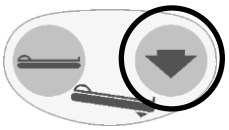
Die Bewegung stoppt automatisch bei Erreichen einer jeden Zwischenposition.

Zum Fortsetzen der Bewegung entsprechende Taste loslassen und erneut drücken.

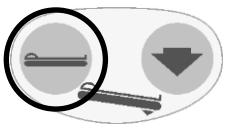


Position 1 Position 2 Position 3

Fußtieflage



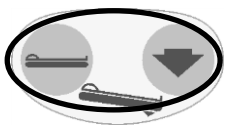
Die Liegefläche lässt sich zur Fußtieflage bis ca. 16° (werkseitige Voreinstellung) schwenken.



Schlafposition

- Die Liegefläche fährt waagerecht und in die tiefste Position, Rücken- und Oberschenkellehne werden ganz abgesenkt.

Sonderfunktionen



Ein/ Ausschalten Unterflurbeleuchtung (Option)

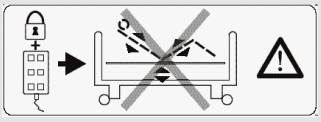
- Standardeinstellung: Bei Netzanschluss ist LED-Unterflur-beleuchtung aktiv
- **Zum manuellen Ein/-Ausschalten** beide markierten Tasten gleichzeitig für ca. 3 sek. gedrückt halten.

4.2.2.2 Sperrfunktion

Gefahr

Die Bedienung der Sperrfunktionen ist ausschließlich den Anwendern gestattet! Die Entscheidung, ob und was gesperrt werden muss, hat das medizinische Fachpersonal zu treffen.

- Ist der klinische Zustand des Patienten so kritisch, dass für ihn eine Gefahr durch das Verstellen mit dem Handschalter besteht, müssen die betreffende(n) Funktion(en) umgehend am Bedienteil gesperrt werden.
  Das Bett verbleibt in der Position die es zur Zeit des Abschaltens hat.
- Ein Aufkleber auf der Seitenblende an der Längsseite des Bettes weist darauf hin:



- Eine Sperrung ist insbesondere dann erforderlich, wenn
  - der Patient nicht in der Lage ist, das Bett sicher zu bedienen oder sich selbst nicht aus gefährlichen Lagen befreien kann.
  - der Patient durch unbeabsichtigtes oder ungewolltes Verstellen der Antriebe gefährdet werden könnte.
  - Zubehör oder weitere Geräte angebracht sind, die den Verstellbereich des Bettes einschränken und zu einer Gefährdung des Patienten und Beschädigung der Geräte führen könnten.
  - bei angestellten Seitensicherungen ein erhöhtes Einklemmrisiko beim Verstellen von Rücken- und Oberschenkellehne besteht,
  - sich Kinder unbeaufsichtigt mit dem Bett in einem Raum aufhalten.

  Die Verstellungen dürfen dann nur von einer eingewiesenen Person oder in Anwesenheit einer eingewiesenen Person ausgeführt werden!

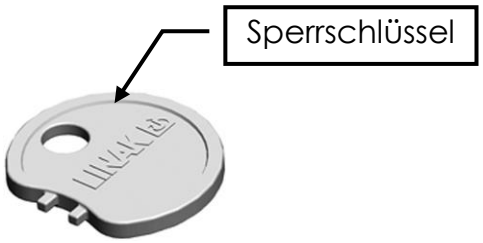
- Der Anwender muss die Sperrung bzw. Freigabe durch Betätigen der entsprechenden Tasten prüfen, nach:
  - erneuter Sperrung bzw. Freigabe.
  - der Inbetriebnahme nach Außerbetriebnahme des Bettes.
  - der Inbetriebnahme nach maschineller Reinigung oder Desinfektion.

Hinweis

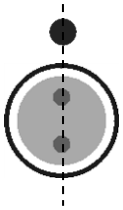
- Die Sperrschlüssel befinden sich bei Auslieferung der Betten am Handschalterkabel (Transportsicherung). Vor der Inbetriebnahme sind die Sperrschlüssel von dort zu entfernen und außerhalb der Reichweite von Patienten oder Dritten zu verwahren (z.B. Schlüsselbund Anwender/ Pflegekräfte). So vermeiden Sie eine unbefugte Betätigung der Sperreinrichtung und dadurch bedingte mögliche Patientengefährdungen.
- Drehen Sie den Sperrschlüssel nicht mit „Gewalt“ über den Anschlag des Sperrschlosses hinaus! Das Sperrschloss bzw. der Handschalter können beschädigt werden.

- Drehen Sie das jeweilige Sperrschloss auf dem Handschalter mittels Sperrschlüssel im Uhrzeigersinn in die gesperrte Position.

  Die Farbe der jeweiligen Anzeige ändert sich von grün auf gelb.

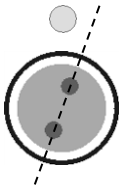


Antrieb freigegeben:



Sperrschloss steht senkrecht
Farbe der Anzeige: grün
Tasten lassen sich betätigen („Klick-Geräusch“)

Antrieb gesperrt:



Sperrschloss steht im Uhrzeigersinn um ca. 15° gedreht
Farbe der Anzeige: gelb
Tasten sind gesperrt

4.2.3 Personal- Handschalter (Aufsteh-Funktion)



Der Personal-Handschalter dient ausschließlich zur Einstellung verschiedener therapeutischer Sonder-Bettpositionen durch das Pflegepersonal und den eingewiesenen betreuenden Angehörigen in der Betriebsart „Aufstehfunktion".

Die generelle Bedienung erfolgt, wie zuvor für den Patienten-Handschalter beschrieben.

Der Personal-Handschalter ist im Normalbetrieb generell gesperrt und muss bei Bedarf erst freigegeben werden.

Weitere Details zur Aufsteh-Funktion: Siehe Kapitel 4.3

4.2.4 Akkumulatoren (Akkus)

Akkus werden zum netzunabhängigen Notbetrieb des elektrischen Antriebs-systems eingesetzt. Dadurch wird gewährleistet, dass sich alle elektrischen Verstellungen auch bei Stromausfall durchführen lassen.

Notbetrieb

- Bei einem aufgeladenen, neuen Akku und einem normalschweren Patienten (ca. 80 kg) sind Verstellungen über eine Dauer von ca. 6-10 Minuten möglich.
- Ist bei Notbetrieb die Rest-Kapazität der Akkus bis auf ca. 30 % erschöpft, ertönt ein Signalton während der Verstellung als Hinweis.



Bei Ladezustand <10 % werden alle Verstellvorgänge gestoppt, um den Akku vor Lebensdauerschädlicher Tiefentladung zu schützen.

Beachten Sie in diesem Fall zur Optimierung der Akku-Lebensdauer :

- Schließen Sie das Bett möglichst umgehend wieder an die Netzstromversorgung an, um den Akku zu laden
- Vermeiden Sie ohne Netzanschluss wiederholte elektrische Verstellversuche, die den Akku noch weiter entladen würden

Aufladen der Akkus (Ladedauer)

- Die Akkus werden automatisch voll aufgeladen, wenn das Bett mindestens 8-10 Stunden an das Stromnetz angeschlossen war. Siehe Kapitel 4.2.5 und 4.2.6.
- Ein Überladen der Akkus ist ausgeschlossen.
- Während des Ladevorganges lässt sich das Bett normal verstellen.
- Die Akkus haben eine begrenzte Lebensdauer. Diese beträgt bei normaler Nutzung bis zu fünf Jahre. Ein Austausch wird fällig, wenn die Nutzzyklen sehr kurz werden. Aus Sicherheitsgründen sollte noch mindestens eine Höhen-verstellung (auf + ab) möglich sein, andernfalls sind die Akkus auszutauschen
- In diesem Fall benachrichtigen Sie bitte den Burmeier-Kundendienst. Wir nehmen einen Austausch und die fachgerechte Entsorgung der Akkus vor (Adresse, siehe Seite 60).

4.3 AUFSTEHFUNKTION

4.3.1 Allgemeine Beschreibung



Die Aufstehfunktion dient als therapeutische Sonderfunktion zur schonenden Aktivierung und Mobilisierung von Patienten und einer gleichzeitigen Entlastung des Pflegepersonals bei diesem Prozess.

Die Aufstehfunktion erfolgt dem natürlichen Bewegungsverlauf entsprechend aus der horizontalen Ruhelage in eine sitzende und anschließend stehende Position.

Die Aufstehfunktion kann jederzeit unterbrochen, zurückgefahren und wieder fortgesetzt werden – je nach individuellen Möglichkeiten und Gesundheitszustand des Patienten.

Die Bedienung und Kontrolle der Aufstehfunktion erfolgt ausschließlich durch das Pflegepersonal und den eingewiesenen betreuenden Angehörigen mittels eines separaten Personal-Handschalters und nicht durch den Patienten selbst.



4.3.2 Sicherheitshinweise Aufstehfunktion

Gefahr

Diese therapeutische Sonderfunktion ist nur zur Bedienung durch geschultes Personal bestimmt und nicht durch den Patienten selbst!

- Diese Funktion erfordert höchste Aufmerksamkeit, da gleichzeitig verschiedene Verstellungen aktiviert werden.
- Bei Nichtbeachten dieses Warnhinweises kann es:
  - zu Gefährdungen des Patienten und Dritter kommen (Sturz; Einklemmungen).
  - zu Beschädigungen an Gegenständen führen!

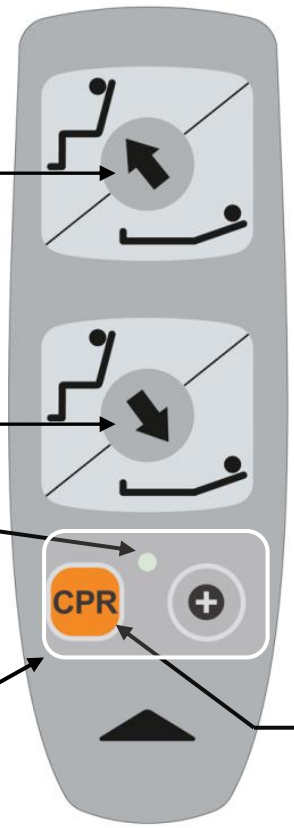
- Positionieren Sie das Bett und benachbarte Einrichtungsgegen-stände/ Geräte so, dass der hierfür benötigte Freiraum – besonders am Fußende – vorhanden ist.
- Bremsen Sie die Laufrollen des Bettes durch Niedertreten des Bremspedals [14]. (Nur bei gebremsten Laufrollen lässt sich die Aufstehfunktion aktivieren)

4.3.3 Personal- Handschalter (Aufsteh-Funktion)

Der Personal-Handschalter dient ausschließlich zur Einstellung verschiedener therapeutischer Sonder-Bettpositionen durch das Pflegepersonal in der Betriebsart „Aufstehfunktion“ .

Die generelle Bedienung erfolgt, wie zuvor für den Patienten-Handschalter beschrieben.

Der Personal-Handschalter ist im Normalbetrieb generell gesperrt und muss bei Bedarf erst freigegeben werden.



Aufstehfunktion aufwärts

Aufstehfunktion abwärts

Leuchtanzeige:

Blinkt orange = Aufstehfunktion aktiviert

Freigabe/Sperre Aufstehfunktion:

Beide Tasten CPR + ⊕ gleichzeitig für 3 Sek. drücken, bis Leuchtanzeige blinkt/nicht blinkt

CPR-Lagerung

Beschreibung siehe Kapitel 4.3.3.2

4.3.3.1 CPR



Diese Funktion ist nur für den medizinischen Notfall und nicht für den täglichen Gebrauch bestimmt!

- Diese Funktion erfordert höchste Aufmerksamkeit vom Anwender, da gleichzeitig verschiedene Verstellungen aktiviert werden.
- Bei Nichtbeachten dieses Warnhinweises kann es:
  - zu Gefährdungen des Patienten und Dritter kommen.
  - zu Beschädigungen an Gegenständen führen!



Diese Not-Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn die Aufstehfunktion aktiv ist.
Eine Einstellung der CPR-Position ist auch möglich wenn, normale Verstellfunktionen auf dem Patienten-Handschalter gesperrt sind, oder die Höhenverstellung elektronisch begrenzt wurde.

Die CPR-Position dient der schnellen Absenkung aller Liegeflächenteile insbesondere für Reanimationszwecke. Sie eignet sich auch gut dazu, das Bett für die Nachtruhe des Patienten in eine definierte untere Position zu fahren (Sturzprophylaxe).

Werkseitig ist die Verstellposition fest eingestellt:

- Rücken- und Oberschenkellehne waagerecht, gleichzeitig
- Liegefläche waagerecht und in tiefsten Position

4.3.4 Vorbereitung Aufstehfunktion

Je nach beabsichtigter Mobilisierungsstufe des Patienten kann es notwendig sein, vorab das Fußhaupt [20] komplett zu entnehmen und die Seitenblenden [17] zur Mobilisierungsstütze hoch zu schwenken.

Diese Vorbereitung ist in jedem Fall erforderlich, wenn der Patient aufstehen soll, nicht jedoch, wenn nur maximal eine Sitzposition eingestellt werden soll.

4.3.5 Entnahme Kopfhaupt-/ Fußhaupt

Beide Häupter [7; 20] lassen sich bei Bedarf für besseren Patienten-Zugang ohne Werkzeug leicht entnehmen.

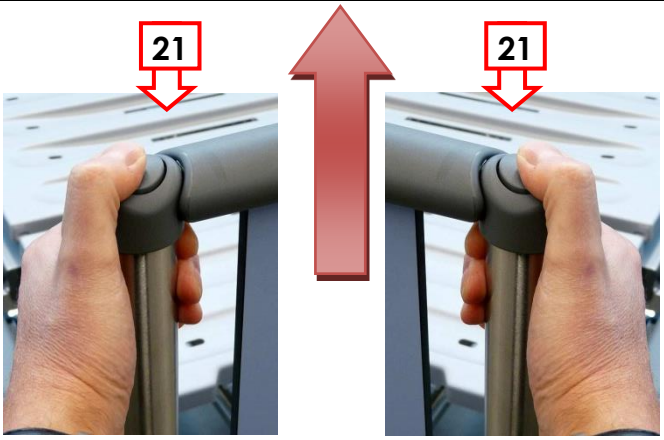
Das abklappbare Fußhaupt (Option) ist zusätzlich durch eine Verriegelung gegen unbeabsichtigte Entnahme gesichert (wichtig bei Aufstehfunktion, wenn als Betttisch verwendet).

Entnehmen

- Stellen Sie sich außen vor das Haupt
- Umfassen Sie mit beiden Händen je eine obere Ecke des Hauptes
- **Standard Holz-Kopf/-Fußhaupt [7+20]:**

	Ziehen Sie das Haupt gleichmäßig nach oben heraus. So vermeiden Sie ein Verkanten.

- **Fußhaupt, abklappbar (Option) [20]**

	Gleichzeitig mit beiden Händen das Fußhaupt [20] an den oberen äußeren Ecken anfassen und mit den Daumen beide grauen Druckknöpfe [21] betätigen. Das Haupt wird dadurch entriegelt. Haupt bei weiter gedrückten Knöpfen nun gleichmäßig nach oben herausziehen.

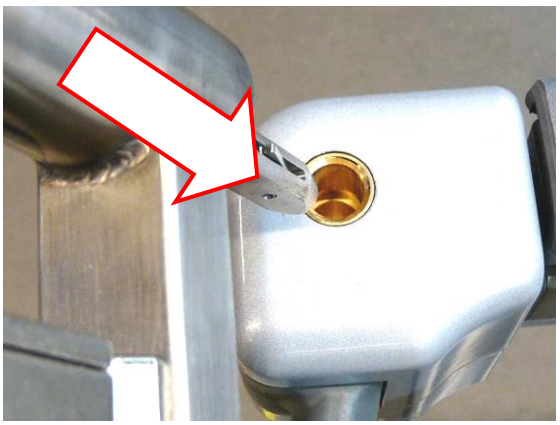
Gefahr

- Das Fußhaupt ist wegen dem abklappbaren Füllbrett nicht zur Anbringung von Extensionen geeignet, da diese nicht ausreichend fest gehalten werden können.

Einsetzen

- **Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge wie beim Entnehmen vor.**
- **Vertauschen Sie nicht Kopfhaupt und abklappbares Fußhaupt (Option):**
  - **Das Kopfhaupt** hat keine Druckknöpfe in den oberen Kunststoff-Ecken und ist nicht abklappbar.
  - **Das abklappbare Fußhaupt** (Option)hat Druckknöpfe in den oberen Kunststoff-Ecken und ist abklappbar. Achten Sie bitte darauf, dass der Aufkleber BURMEIER zur Bett-Außenseite am Fußende weist (wichtig wegen abklappbarem Füllbrett als Bettzeugablage; Tisch).
- Stecken Sie die zugehörigen Häupter möglichst gerade von oben in die runden Aufnahmen am Kopf- und Fußende des Bettes ein.

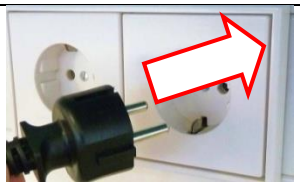
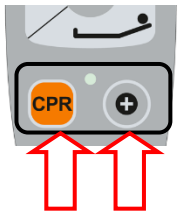
  Die beiden runden Metallstäbe der Häupter müssen ganz in die Aufnahmen eintauchen – nicht verkanten!



4.3.5.1 Mobilisierungsstützen hochschwenken

1		Entriegelungshebel [19], grau, der Seitenblende am Fußende des Bettes nach außen ziehen und danach Seitenblende zur Mobilisierungsstütze zunächst leicht hochschwenken – nicht fallen lassen!
2		Entriegelungshebel loslassen und Seitenblende bis zur Rastung **„1“** weiter hochschwenken. Sichere Rastung der Mobilisierungsstützt durch Hin-/ Herschwenken prüfen! Vorgang an der anderen Seitenblende wiederholen
3		Die Haltegriffe der Mobilisierungsstützen lassen sich je nach gewünschter Funktion/ Platzbedarf leicht wegschwenken.

4.3.6 Aktivierung Aufstehfunktion

1	 + 	**Netzkabel einstecken + Rollen bremsen** (Aufstehfunktion arbeitet aus Sicherheitsgründen nur bei Netzbetrieb und gebremsten Rollen).
2		**Markierte Tasten auf dem Personal-Handschalter** [15] **gleichzeitig für mind. 3 Sekunden betätigen**): • Personal-Handschalter [15] wird freigegeben • Patienten-Handschalter [3] und Bedienteil [13] werden gesperrt Erneutes gleichzeitiges Drücken für mind. 3 Sekunden sperrt diese Funktion wieder.
3		**Anzeige Aufstehfunktion aktiv** durch: • Oranges Blinklicht auf Personal-Handschalter

Hinweis	Während aktiver Aufstehfunktion ist der Patienten-Handschalter aus Sicherheitsgründen komplett gesperrt. Auf dem Personal-Handschalter [15] ist bei aktiver Aufstehfunktion zusätzlich auch die Notfallfunktion CPR CPR einstellbar. Die Aufstehfunktion bleibt so lange aktiv, bis das Bett wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat. Siehe Kapitel 4.3.9

4.3.7 Durchführung Aufstehfunktion

Die Kontrolle der Aufstehfunktion erfolgt nur durch den Personal-Handschalter





Aufstehfunktion aufwärts



Aufstehfunktion abwärts

Die Aufstehfunktion kann jederzeit unterbrochen, zurückgefahren und wieder fortgesetzt werden – je nach individuellen Möglichkeiten und Gesundheitszustand des Patienten.

So lassen sich z.B. eine leichte Rückenlehne, Cardiac-Position – Sitzposition bis hin zur vollständigen Aufstehposition einstellen:



1: Leichte Anstellung Rückenlehne (Aufstehfunktion kann deaktiviert werden)



2: Cardiac-Position



3: Sitzposition (Es erfolgt ein automatischer Zwischenstopp der Verstellung – zur Fortsetzung: Funktion erneut betätigen)



4: Aufstehposition: Patient stützt sich zusätzlich auf den Haltegriffen der Mobilisierungsstütze ab

	
5: Aufstehposition: Patient wird zusätzlich von Pflegekraft unterstützt	**6: Patient steht** und kann das Bett verlassen

Ein Transfer des stehenden Patienten zurück ins Bett kann in umgekehrter Reihenfolge erfolgen. Siehe auch Kapitel 4.3.9.

4.3.8 Verwendung des schwenkbaren Fußteils als Tisch (Option)

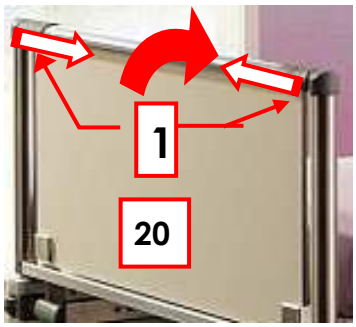
Gefahr

- Beachten Sie beim allen Verstellungen mit eingesetztem Fußhaupt, dass sich keine Patienten Gliedmaße im Verstellbereich befinden, die eingeklemmt werden könnten.
- Stellen Sie sicher, dass die Mobilisierungsstützen [17] nur bis zur Rastung **„1“** hochgeschwenkt sind, um Patienten-Einklemmungen zu vermeiden; siehe hierzu Kapitel 4.3.5.1.
- Prüfen Sie bei adipösen Patienten, ob auf Grund des vergrößerten Körperumfangs überhaupt eine Tisch-Funktion eingestellt werden darf, ohne den Patienten hierbei durch Einklemmungen zu gefährden.
- Stellen Sie sicher, dass der Patient den Personal-Handschalter in keinem Fall benutzen kann.
- Stellen Sie sicher, dass das Fußteil [20] korrekt herum eingesteckt ist:
  - Der Aufkleber BURMEIER muss auf der Bett-Außenseite sichtbar sein.
  - Das Fußteil muss sich waagerecht nach außen abklappen lassen (Funktion Bettzeugablage; siehe hierzu Kapitel 4.4.3) aber nur leicht schräg nach innen zur Bettmitte.
  - Anderenfalls entnehmen Sie das Fußteil (siehe hierzu Kapitel 4.3.5), drehen es um ½ Umdrehung und setzen es wieder ein.

Warnung

- Max. Belastbarkeit Tischplatte: 15 kg
- Nicht aufsetzen!

- Hierzu muss das Fußteil [20] mit der Kennzeichnung BURMEIER zur Außenseite des Bettes weisend eingesteckt sein.
- Bringen Sie die Mobilisierungsstützen in die leicht hochgestellte Position „1“. (Bei schon eingestecktem Fußteil nur gleichzeitig, ohne eingestecktes Fußteil auch nacheinander möglich); Siehe auch Kapitel 4.3.5.1



- Schieben Sie am Fußhaupt [20] mit beiden Händen gleichzeitig beide Entriegelungsschieber [1] nach innen, und
- klappen Sie das Fußhaupt vorsichtig in Richtung Bettmitte nach innen



Die Platte des Fußhauptes bietet dem Patienten so eine waagerechte Tischplatte, z.B. verwendbar als Esstisch Schreibpult/ Buchstütze.

4.3.9 Beenden der Aufstehfunktion

Voraussetzung

Die Liegefläche muss mit dem Personal-Handschalter durch Druck auf die Taste  mindestens so weit zurückgefahren werden, bis Ober- und Unterschenkellehne wieder flach und waagerecht gestellt sind.



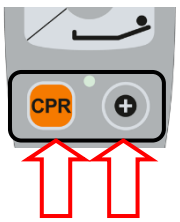
Die Rückenlehne bleibt weiter leicht angestellt.

Die Aufstehfunktion wird erst danach beendet, wenn :

- zwei Minuten keine Bedienung des Personal-Handschalters erfolgt ist,

oder

- vorher durch gleichzeitiges Drücken für mind. 3 Sek. der markierten Tasten auf dem Personal-Handschalter [15].



Bei beendeter Aufstehfunktion:

- Das orange Blinklicht auf dem Personal-Handschalter [15] erlischt: Der Handschalter ist gesperrt
- Der normale Patienten-Handschalter [3] ist wieder aktiviert.
- **Es können wieder alle Normalfunktionen des elektrischen Antriebssystems genutzt werden; siehe Kapitel 4.2.**



4.4 MANUELLE VERSTELLUNGEN



Diese Gebrauchsanweisung beschreibt alle manuellen Verstellungen. Es sind eventuell Funktionen oder Ausstattungen beschrieben, die Ihr Bett nicht aufweist.

4.4.1 Sicherheitshinweise



- Beachten Sie beim allen Verstellungen, dass sich keine Patienten-Gliedmaßen im Verstellbereich befinden, die eingeklemmt werden könnten.



Um unnötige Beschädigungen am Bett oder an benachbarten Gegenständen zu vermeiden, stellen Sie sicher,

- dass sich bei den Verstellungen keine Hindernisse wie Nachttische, Versorgungsschienen oder Stühle im Weg befinden.
- dass sich keine Gegenstände auf dem Bett-Untergestell abgelegt sind.

4.4.2 Notabsenkung Rückenlehne CPR)

Gefahr

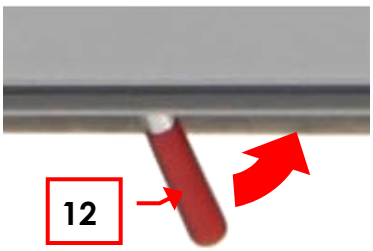
Eine leicht angestellte Rückenlehne kann sich, nach Betätigen des Bedienhebels, bei schweren Patienten schnell absenken!

Fassen Sie daher die Rückenlehne immer mit einer Hand am Handgriff (**4**) an und „kontrollieren“ Sie so die Verstellung.

Eine Bedienung ist von beiden Längsseiten des Bettes möglich



1. Senken Sie eventuell angestellte Seitensicherungen zumindest auf der gewählten Bedienerseite ab, um besseren Zugang zu erhalten
2. Fassen Sie mit einer Hand den Handgriff [**4**] der Rückenlehne an.
3. Ziehen Sie mit der anderen Hand den unter der Liegefläche im Bereich der Rückenlehne angebrachten roten Bedienhebel [**12**] nach oben und führen Sie die Rückenlehne am Handgriff [**4**] nach unten.
   Die Rückenlehne wird sofort nach Loslassen des Bedienhebels [**12**] in ihrer Position gehalten.



Die Rückenlehne lässt sich wieder mittels Handschalter oder Bedienteil verstellen, sobald das Antriebssystem mit Strom versorgt wird.

Hinweis

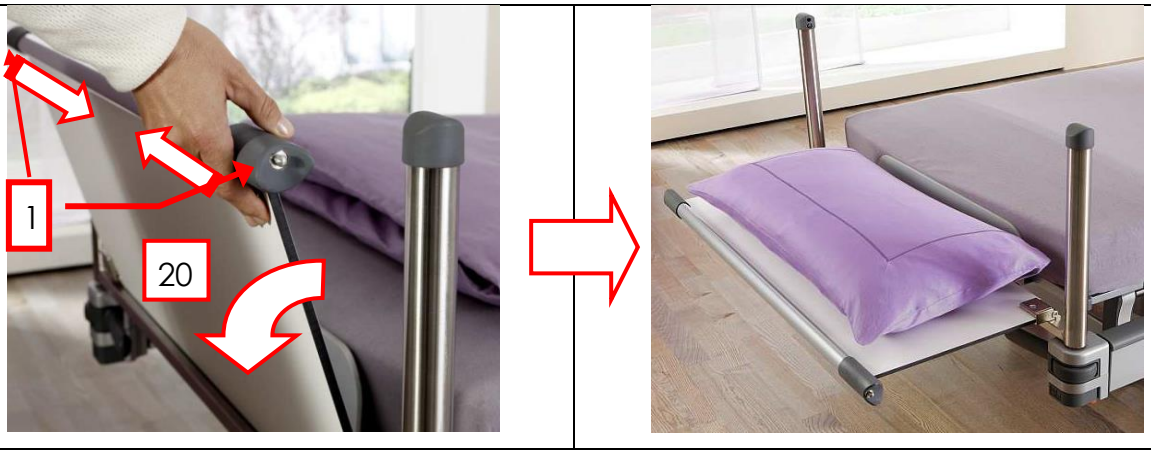
Der rote Bedienhebel [**12**] zur Notabsenkung einer belasteten Rückenlehne ist nur für Notsituationen gedacht und darf nicht zur dauernden mechanischen Verstellung benutzt werden!

Wenn die Rückenlehne unbelastet und stark angestellt ist , müssen Sie die Rückenlehne zusätzlich von Hand stärker herunterdrücken, um die eingebaute Dämpfung gegen zu schnelles Absenken zu überwinden.

4.4.3 Bettzeugablage (Option)

Das abklappbare Fußhaupt (Option)[20] dient auch als Bettzeugablage.

Ausklappen:

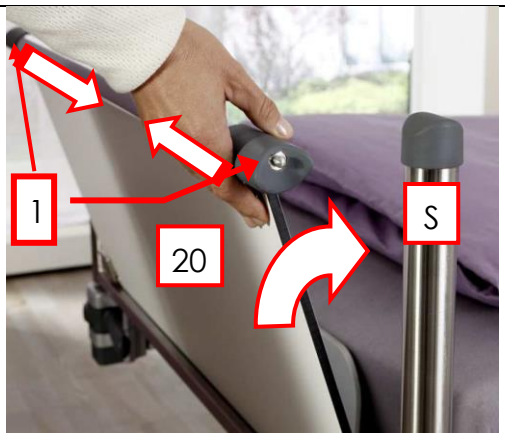


Mit beiden Händen gleichzeitig beide Entriegelungsschieber [1] nach innen schieben und Fußhaupt [20] nach außen abklappen.



- Max. Belastbarkeit 15 kg
- Nicht aufsetzen!

Einklappen:

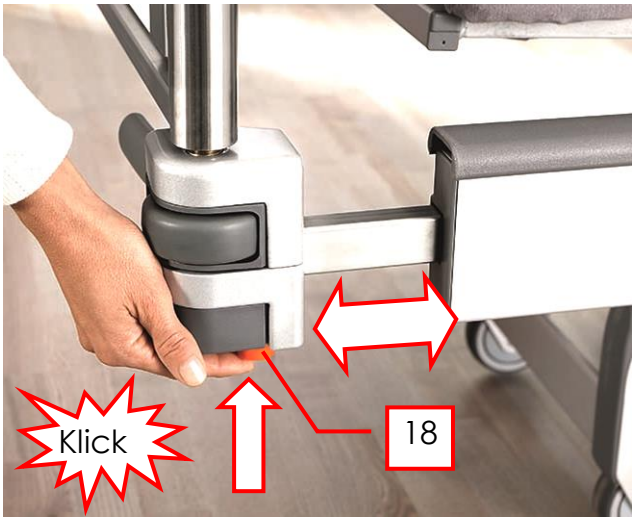


Fußhaupt [20] bis zu den Standrohren [S]hochklappen und dann mit beiden Händen gleichzeitig beide Entriegelungsschieber [1] nach innen schieben .



Fußhaupt mittig bis zum oberen Ende der Standrohre weiter nach innen schwenken und Verriegelungsschieber loslassen –
Das Fußhaupt rastet auf beiden Seiten ein.
Rastung durch Rütteln am Fußhaupt prüfen.

4.4.4 Verlängern der Liegefläche



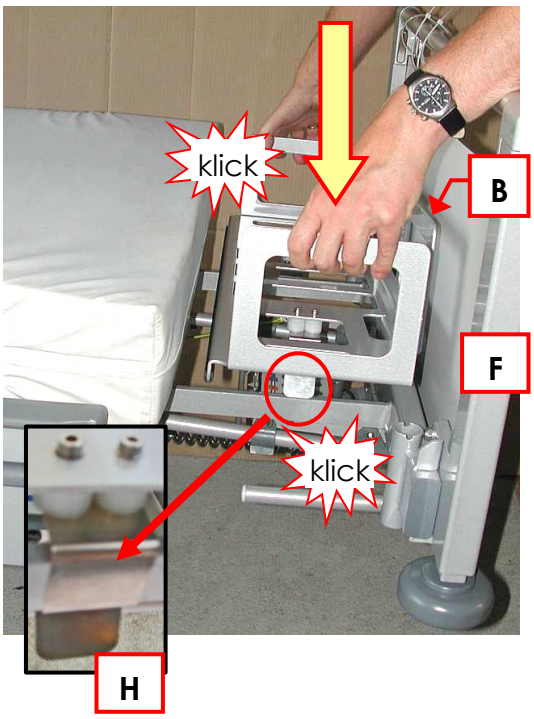
Das Bett sollte gebremst sein.

1. Fassen Sie mit beiden Händen links und rechts unter die Außenkanten des Fußhauptes.
2. Drücken Sie gleichzeitig auf jeder Seite den roten Knopf [18] ein und ziehen Sie gleichmäßig das Fußhaupt ein Stück heraus.
3. Lassen Sie beide Druckknöpfe los und ziehen Sie das Fußhaupt vollständig bis zum Anschlag heraus.
4. Das Fußhaupt muss auf beiden Seiten mit einem „Klick"-Geräusch sicher einrasten. Prüfen Sie die Einrastung durch Hin- und Herschieben.

Matratzen-Einlegeteil einsetzen (Zubehör)

Legen Sie den Grundträger (Zubehör) von oben mittig in den Freiraum der Verlängerung. Die Polster-Begrenzung (B) auf der langen Seite muss zum Fußende (F) weisen

Achten Sie hierbei auf sicheres Einrasten der beiden Halteclips (H) auf den herausgezogenen Metallstangen der Bettverlängerung.



Legen Sie das Einlegepolster (Zubehör) von oben mittig in den Grundträger.

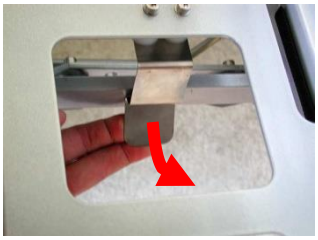




Die Zubehör-Liste der möglichen Versionen der Matratzen-Einlegeteile finden Sie in Kapitel 8.

Liegefläche auf Normalgröße zurückstellen

Entfernen Sie das Einlegepolster:



1. Drücken Sie die nun sichtbaren Grundträger-Halteclips auf beiden Seiten nacheinander mit der Hand nach außen

   und

2. Heben Sie den Grundträger nach oben heraus.



Verkürzen Sie die Liegefläche des Bettes in umgekehrter Reihenfolge wie Sie das Bett verlängert haben:

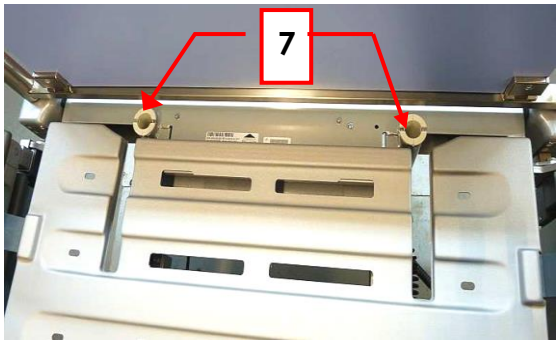
1. Fassen Sie mit beiden Händen links und rechts unter die Außenkanten des Fußhauptes.
2. Drücken Sie gleichzeitig auf jeder Seite den roten Knopf [18] ein und schieben Sie gleichmäßig das Fußhaupt ein Stück zur Bettmitte ein.
3. Lassen Sie beide Druckknöpfe los und schieben Sie das Fußhaupt vollständig bis zum Anschlag ein.
4. Das Fußhaupt muss auf beiden Seiten mit einem „Klick“-Geräusch sicher einrasten. Prüfen Sie die Einrastung durch Hin- und Herschieben.

Gefahr

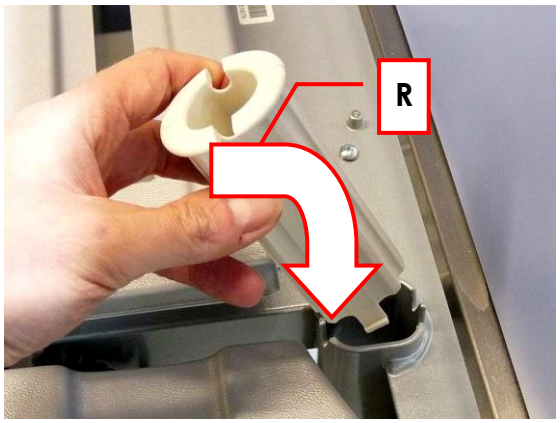
Stellen Sie sicher, dass der entstandene Freiraum grundsätzlich mit dem entsprechenden Einlegeteil ausgefüllt ist.
So wird wirksam verhindert, dass eine Gefährdung für den Patienten im Bereich der Bettverlängerung durch Einklemmen entstehen kann.

4.5 ANBAUTEILE

4.5.1 Aufnahmen für Aufrichter / Infusionsständer



Am Kopfteil sind innen beidseitig Aufnahmen **[7]** für einen Aufrichter bzw. Infusionsständer angebracht.



In einer Aufnahme befindet sich ein Reduzierstück **[R]** aus Kunststoff. Dieses ist bei Bedarf für den Einsatz eines Infusionsständers zu benutzen.

Für den Einsatz eines Aufrichters ist das Reduzierstück zu entfernen.

Gefahr	**Die maximale Tragfähigkeit des Aufrichters beträgt am vorderen Ende 75 kg.** Der Aufrichter ist nicht zu Rehabilitationsübungen geeignet.
Warnung	Beachten Sie bei eingestecktem Aufrichter bzw. Infusionsständer die Durchfahrtshöhe von Türen.
Hinweis	An dem Aufrichter wird im Normalfall ein Haltegriff (Zubehör) eingesetzt. Beachten Sie hierzu die Beschreibung auf der folgenden Seite.

Einsetzen

Stecken Sie das lange, gerade Ende des Aufrichters in eine Aufnahme **[7]**.

Stellen Sie sicher, dass die Stifte am Aufrichter in die Kerben der Aufnahme „einrasten“.

Entnehmen

Nehmen Sie den Aufrichter gerade nach oben ab.

4.5.2 Haltegriff (Triangelgriff)

Am Aufrichter lässt sich ein Haltegriff (Zubehör, siehe Kapitel 8) anbringen.

An diesem Haltegriff kann sich der Patient aufrichten und sich so in eine andere Position bringen.

Gefahr

Kontrollieren Sie den Haltegriff und das Gurtband regelmäßig auf Beschädigungen (siehe Kapitel 3.1). Ein beschädigter Haltegriff oder ein Gurtband ist umgehend auszutauschen.

Hinweis

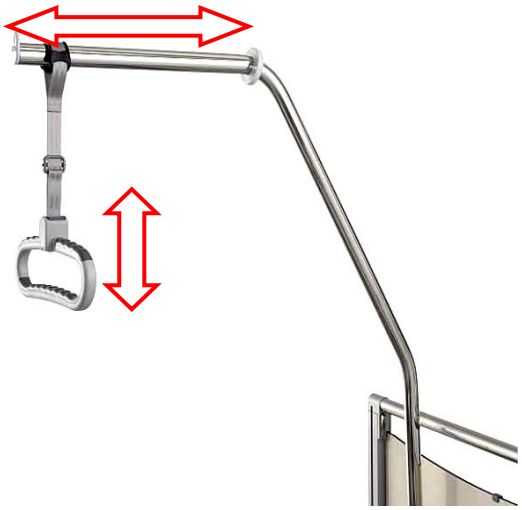
Haltbarkeit:
Wir empfehlen den Triangelgriff nach maximal 5 Jahren auszutauschen.

Beachten Sie auch die jedem Haltegriff beigefügte ausführliche Gebrauchsanweisung.

Anbringung

Der Haltegriff ist mit der Halteschlaufe am Bettgalgen/Aufrichtvorrichtung anzubringen.

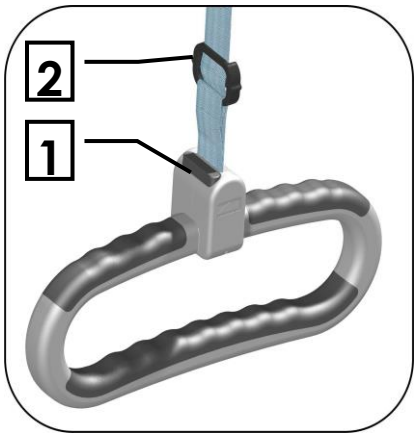
Die integrierte Rutschsicherung muss dabei ordnungsgemäß zwischen den Begrenzungspunkten des Bettgalgens angebracht werden.



HÖHENVERSTELLUNG

Verlängern: Ziehen am Griff ;(Knopf (1) gedrückt halten) und gleichzeitig Gurtbandschieber (2) mitführen.

Verkürzen: Halten des Griffes; (Knopf (1) gedrückt halten) und Gurtbandschieber (2) nach oben schieben.



PARKPOSITION BEI NICHTBENUTZUNG

Der Haltegriff kann über den Bettgalgen/ Aufrichtvorrichtung gehängt werden. Hierbei sicher stellen, dass der Haltegriff nicht unbeabsichtigt herunter rutschen kann.

4.5.3 Netzkabelhalter



Außen am Kopfende befinden sich zwei Netzkabelhalter.

Hängen Sie das Netzkabel vor jedem Fahren des Bettes in diese Netzkabelhalter ein.
Sie vermeiden so ein Überfahren, Abquetschen oder Herausreißen des Netzkabels.

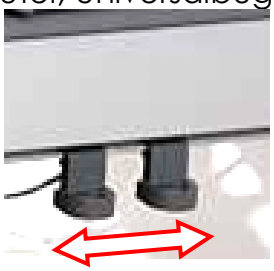


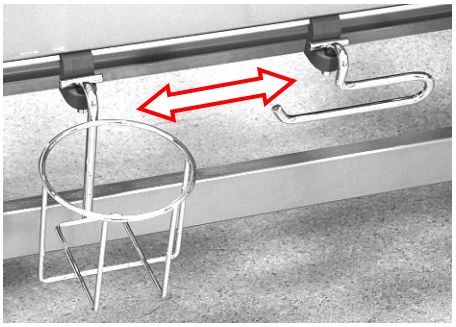
Lebensgefahr durch elektrischen Stromschlag!

- Wird ein beschädigtes Netzkabel weiterverwendet, kann dieses zu elektrischem Schlag, Brand und zu weiteren Gefährdungen und Funktionsstörungen führen.
- Ein beschädigtes Netzkabel ist umgehend auszutauschen (siehe Kapitel 6.5.4).

4.5.4 Universalhalter (Option)

An beiden Bett-Längsseiten sind am unteren Holm der Seitensicherungen zwei verschiebbare Universalhalter **[11]** angebracht.
In diese Universalhalter lassen sich Zubehörteile, wie Urinflaschenkörbe, Drainagebeutel, Universalbügel usw. einhängen.







- Beachten Sie beim Anstellen/ Absenken der Seitensicherungen, dass sich hierbei auch das in den Universalhaltern eingesetzte Zubehör mit anhebt/ absenkt.
- Stellen Sie beim Fahren des Bettes sicher, dass die eingehängten/ angebauten Gegenstände keine Beschädigungen verursachen (z. B. an Türzargen).

4.6 SEITENSICHERUNGEN

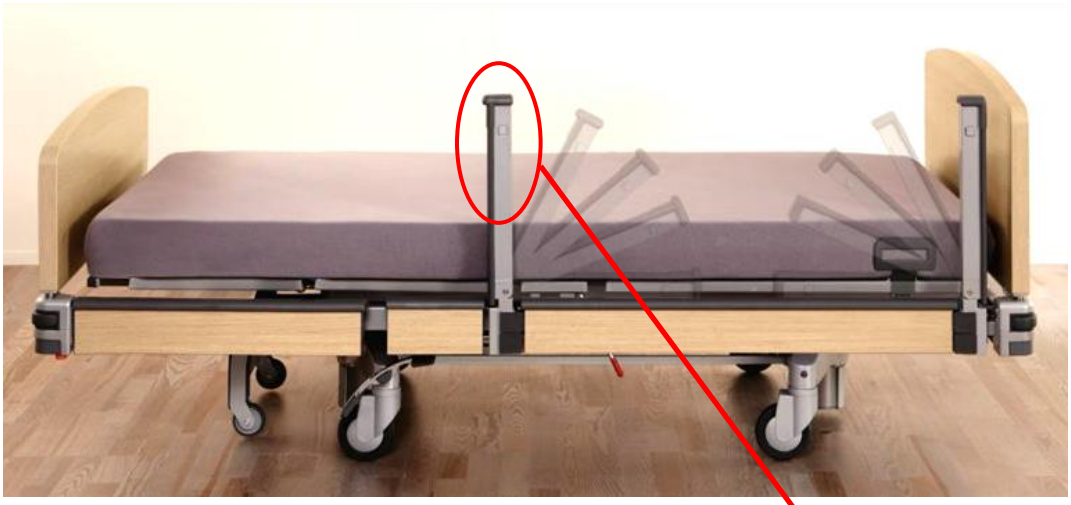
4.6.1 Sicherheitshinweise für Seitensicherungen

Seitensicherungen sind ein geeigneter Schutz für Patienten gegen ungewolltes Herausfallen aus dem Bett. Sie sind jedoch nicht dazu geeignet, ein beabsichtigtes Verlassen des Bettes zu verhindern.



- Verwenden Sie nur technisch einwandfreie, unbeschädigte Seitensicherungen, die sicher einrasten!
- Beurteilen und berücksichtigen Sie vor dem Einsatz von Seitensicherungen den klinischen Zustand und die Besonderheiten beim Körperbau des jeweiligen Patienten:
  - Ist der Patient z. B. sehr stark verwirrt oder sehr unruhig, verzichten Sie möglichst auf Seitensicherungen und greifen Sie zu alternativen/ ergänzenden Sicherungsmaßnahmen wie Bettschürzen, Fallschutzmatten; Liegehöhe in tiefste Position fahren usw.
  - Bei besonders kleinen, schmächtigen Patienten ist gegebenenfalls ein zusätzlicher Schutz zur Verringerung der Seitensicherungs-Spaltabstände erforderlich. Verwenden Sie dann z. B. Schutzpolster (Zubehör), Fixiergurte usw.
    Nur so ist eine wirksame sichere Schutzfunktion gewährleistet. Die Gefahr von Einklemmen und Durchrutschen des Patienten wird verringert.
- **Verwenden Sie nur die speziell für dieses Bett entwickelte Burmeier-Matratzen** mit den notwendigen Befestigungsmöglichkeiten an der Liegefläche und keinesfalls lose aufgelegte normale Standard- Matratzen. So verhindern Sie ein unkontrolliertes Verschieben der Matratze und minimieren mögliche Patientengefährdungen durch Einklemmungen, Stürze, Ersticken, etc.
  Zugelassene Matratzen: Siehe Vorgaben im Kapitel 8„Zubehör“,
- Wenn erhöhte Spezial-Matratzen (zur Prophylaxe oder Therapie) wie z. B. Anti-Dekubitus- Matratzen eingesetzt werden, sollte auch die wirksame Höhe der Seitensicherung von mindestens 22 cm über der unbelasteten Matratze gewährleistet sein. Das ist der Fall bei Matratzen bis max. 195mm Höhe.
  Wird dieses Maß nicht eingehalten, muss der Betreiber in eigener Verantwortung und Risikobewertung je nach klinischem Zustand des Patienten und nach Charakteristik der Spezial-Matratze eventuell zusätzliche/ alternative geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen, wie z. B.:
  - zusätzliche Sicherungssysteme für den Patienten,
  - regelmäßige, häufigere Kontrollen des Patienten,
  - interne Dienstanweisungen für die Anwender
- Das Patienten Sturzrisiko kann umso geringer sein, je:
  - Kleiner und ruhiger der Patient ist
  - Weicher die Matratze ist (Patient sinkt tiefer ein)
- Wenn Seitensicherungen angestellt sind, muss die elektrische Verstellung der Rückenlehne gesperrt werden:
  - Bringen Sie den Handschalter außerhalb der Patienten- Reichweite an (z. B. am Fußende), oder
  - Sperren Sie den Handschalter (siehe Kapitel 4.2.2.2). Es besteht sonst die Möglichkeit einer Quetschgefahr bei zwischen den Seitensicherungen hindurch geführten Gliedmaße des Patienten bei ungewollter Betätigung des Handschalters. Auch kann sich die Wirksamkeit der Seitensicherungen bei weit hochgestellten Liegeflächenteilen verringern.

4.6.2 Multiflex- Seitensicherungen (MSG)

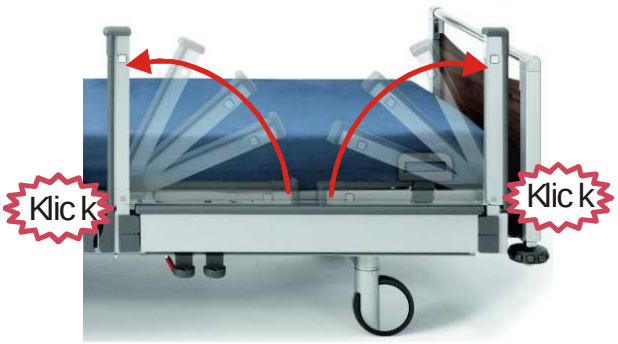




- Hochgestellte Führungsholme sind auch gut als Mobilisierungshilfe verwendbar.
- Je Längsseite existieren zwei identische Teile der Seitensicherungen, die sich je nach Bedarf einzeln einstellen lassen.
- Beachten Sie die speziellen Sicherheitshinweise in Kapitel 4.6.1!
- Nachfolgend wird das Anstellen bzw. Absenken an einer Seitenlehne beschrieben. Die anderen Seitenlehnen werden sinngemäß angestellt bzw. abgesenkt.

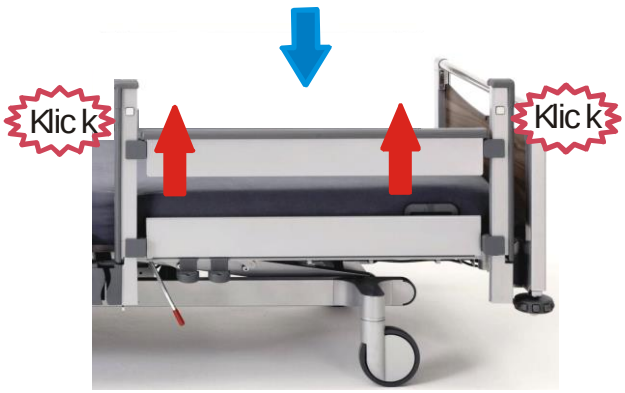
Anstellen der Seitensicherungen

1. Schwenken Sie beide Führungsholme senkrecht in Pfeilrichtung nach oben.



Tipp: Umfassen Sie gleichzeitig mit der linken Hand den linken Führungsholm und mit der rechten Hand den rechten Führungsholm im Bereich der Kunststoff-Ummantelung. Schwenken Sie beide Führungsholme gleichzeitig hoch.
Die Holme müssen hörbar einrasten!

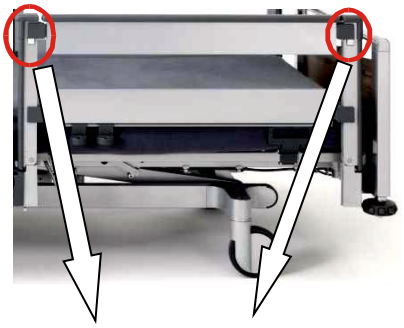
2. Umfassen Sie gleichzeitig mit beiden Händen den oberen Seitensicherungsholm im Bereich der Kunststoff-Ummantelung. Ziehen Sie den Seitensicherungsholm nach oben bis zum Anschlag.



Der Holm muss an beiden Enden hörbar einrasten!

3. Prüfen Sie den sicheren und festen Sitz der Seitenlehne durch Herunterdrücken und Rütteln am oberen Holm!
4. Wiederholen Sie den Vorgang an den anderen Seitensicherungen.

Absenken der Seitensicherungen

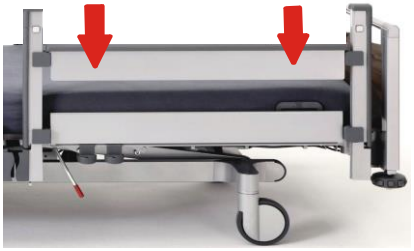


Tip: Führen Sie folgenden Vorgang gleichzeitig an beiden Holm-Enden mit beiden Händen durch. So sparen Sie Zeit:

1. Unterfassen Sie die Unterkanten des oberen Holmes mit der Innenfläche beiden Händen. Heben Sie den Holm leicht an und halten diesen fest.
2. Drücken Sie mit den Daumen beider Hände die Entriegelungknöpfe
3. Senken Sie die Seitensicherung gleichmäßig ab.

   Nicht fallen lassen!



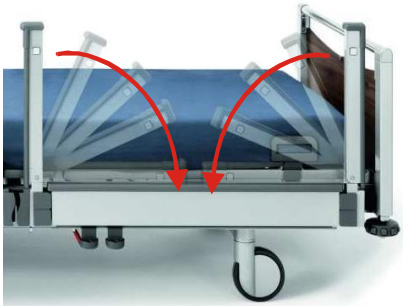


Abschwenken der Führungsholme:

4. Umfassen Sie mit der linken Hand den linken Führungsholm im Bereich der Kunststoff-Ummantelung.
5. Ziehen Sie die Kunststoff-Ummantelung mit einem kleinen Ruck hoch
6. Schwenken Sie den Führungsholm herunter.



Wiederholen Sie den Vorgang mit der rechten Hand für den rechten Führungsholm.



Tipp:

Mit ein wenig Übung gelingt das Abschwenken leicht und schnell auch gleichzeitig mit beiden Händen links und rechts

7. Wiederholen Sie den Vorgang an den anderen Seitensicherungen.

5 Reinigung und Desinfektion

5.1 Generelle Hinweise zur Reinigung und Desinfektion

Die Reinigung ist die wichtigste Maßnahme und Voraussetzung einer erfolgreichen chemischen Desinfektion.
Im Allgemeinen ist eine routinemäßige Reinigung des Bettes bei Benutzung durch denselben Patienten hygienisch ausreichend. Eine Desinfektion des Bettgestells ist nur im Falle einer sichtbaren Kontamination mit infektiösem oder potentiell infektiösem Material (Blut, Stuhl, Eiter) oder bei Vorliegen einer Infektionserkrankung auf Anordnung des Arztes erforderlich.

Das Bett muss bei einem Patientenwechsel zuvor gereinigt und wisch -desinfiziert werden!



Beachten Sie vor Beginn der Reinigungsarbeiten:

- Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose und bewahren Sie ihn so auf, dass er nicht mit übermäßig viel Wasser oder Reinigungsmittel in Berührung kommt.
- Stellen Sie sicher, dass alle Stecker vorschriftsmäßig eingesteckt sind.
- Keines der elektrischen Bauteile darf eine äußere Beschädigung aufweisen. Nichtbeachten kann Eindringen von Wasser oder Reinigungsmittel und somit Funktionsstörungen oder Beschädigungen der elektrischen Bauteile zur Folge haben.
- Stellen Sie vor erneuter Inbetriebnahme durch Abtrocknen oder Ausblasen des Netzsteckers sicher, dass keine Restfeuchtigkeit an den elektrischen Kontakten verbleibt.
- Die elektrischen Komponenten dürfen einem Wasserstrahl, einem Hochdruckreiniger oder ähnlichem nicht ausgesetzt werden!
  Reinigung nur mit feuchtem Tuch!
- Besteht der Verdacht, dass Wasser oder sonstige Feuchtigkeit in elektrische Komponenten eingedrungen sind, ziehen Sie sofort den Netzstecker aus der Steckdose bzw. stecken Sie diesen nicht erneut in die Steckdose. Kennzeichnen Sie das Bett deutlich als „Defekt“, und nehmen Sie das Bett außer Betrieb. Melden Sie das umgehend dem zuständigen Betreiber.

Werden diese Vorschriften nicht eingehalten sind erhebliche Schäden am Gerät und Folgefehler nicht auszuschließen!

5.2 REINIGUNGS- UND DESINFEKTIONSPLAN

- Ziehen Sie die Bettwäsche ab und geben Sie diese zur Wäsche.
- Reinigen Sie alle Oberflächen einschließlich der Lattenroste und die Liegefläche aus Kunststoffeinsätzen oder Metallprofile mit einem milden und umweltverträglichen Reinigungsmittel. Gleiches gilt für den Handschalter.
- Sie sollten das Bett im Anschluss mit einem für die jeweilige Oberfläche geeigneten, entsprechend den gelisteten Desinfektionsmittel der DGHM (Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) wischdesinfizieren, wenn das Bett mit sichtbaren Kontaminationen mit infektiösem oder potentiell infektiösem Material verunreinigt ist. Gleiches gilt für alle Betten von Patienten mit meldepflichtigen Erkrankungen nach § 6 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), Besiedlungen oder Infektionen mit multiresistenten Erregern (z. B. MRSA, VRE) und alle Betten von Intensiv- und Infektionsstationen. Dabei müssen die in der DGHM-Liste angegebenen Konzentrationen beachtet werden.
- Eine Desinfektion der Laufrollen ist nur bei sichtbarer Kontamination mit infektiösem oder potentiell infektiösem Material erforderlich.



Eine laufende Desinfektion ist nur bei Patienten mit einem multiresistenten Erreger (z. B. MRSA) innerhalb einer Krankenanstalt erforderlich.

5.3 EINWEISUNG DER ANWENDER UND DES FACHPERSONALS

Um die richtige Vorgehensweise bei der Reinigung und Desinfektion sicherzustellen, empfehlen wir, eine entsprechende Einweisung der Anwender und des Fachpersonals durchzuführen.

Dabei ist zu vermitteln, dass folgende Punkte zu beachten sind:

- Das saubere Bett ist so zu transportieren, dass es zwischenzeitlich nicht verschmutzt oder kontaminiert werden kann.
- Das Fachpersonal sollte über die Besonderheiten beim Reinigungs- und Desinfektionsverfahren informiert sein und die Aufbereitung entsprechend zuverlässig durchführen (Vorgabe der Arbeitsabläufe bzw. der einzelnen Arbeitsschritte durch den Betreiber). Dabei ist darauf zu achten, dass nur DGHM-gelistete Desinfektionsmittel in den dort angegebenen Konzentrationen verwendet werden.
  Das Desinfektionsmittel muss für die entsprechende Oberfläche geeignet sein.
- Das Fachpersonal sollte für diese Tätigkeit mit flüssigkeitsundurchlässigen (Einweg-) Schürzen und Handschuhen ausgerüstet sein.
- Es sind nur frische, saubere Tücher zur Aufbereitung zu verwenden, die anschließend in die Wäsche gelangen.
- Im Anschluss an die Aufbereitung muss das Fachpersonal eine Desinfektion ihrer Hände durchführen, bevor es mit anderen Tätigkeiten fortfährt.
  Ein entsprechender Händedesinfektionsmittelspender (mit Hubspenderaufsatz) sollte zur Ausrüstung des Fachpersonals gehören.
- Die unmittelbare Reinigung des Bettes vor Ort hat den Vorteil, dass keine „unsauberen" Betten bzw. Bettenteile mit sauberen Betten in Berührung kommen. Ein Verschleppen von potentiell infektiösen Keimen, die eventuell am benutzten Bettgestell haften, wird auf diese Weise verhindert.
  Eine Übertragung von Keimen im Sinne einer nosokomialen Infektion wird bei konsequenter Beachtung dieser Empfehlungen sicher vermieden.
- Wenn die Betten nicht gleich wieder zum Einsatz kommen, sollten diese vor Verstauben, vor versehentlicher Verschmutzung und vor Kontamination geschützt (abgedeckt) gelagert werden.

5.4 REINIGUNGS- UND DESINFEKTIONSMITTEL

Beachten Sie die folgenden Empfehlungen, damit die Gebrauchsfähigkeit dieses Bettes möglichst lange erhalten bleibt:



- Verwenden Sie keine Scheuermittel, Edelstahlpflegemittel und schleifmittelhaltigen Reinigungsmittel oder Putzkissen. Hierdurch kann die Oberfläche beschädigt werden.
- Reinigungs- und Dekontaminationsmittel müssen in der vorgeschriebenen Anwendungskonzentration den pH- Wert von 5-8 aufweisen.
- Der Chloridgehalt in den Anwendungslösungen darf 100mg/l nicht übersteigen.
- Wir empfehlen eine (feuchte) Wischreinigung. Bei der Auswahl des Reinigungsmittels sollte darauf geachtet werden, dass es mild (haut- und oberflächenschonend) und umweltverträglich ist. Im Allgemeinen kann ein haushaltsübliches Reinigungsmittel verwendet werden.
- Stellen Sie sicher, dass nach erfolgter Reinigung/ Desinfektion keine Rückstände an den Oberflächen des Bettes verbleiben. Anderenfalls kann in diesen Bereichen auf Dauer eine Beschädigung der Oberfläche nicht ausgeschlossen werden.
- Trotz der sehr guten mechanischen Beständigkeit sollten Kratzer, Stöße, die durch die komplette Lackschicht hindurchgehen wieder mit geeigneten Reparaturmitteln gegen Eindringen von Feuchtigkeit verschlossen werden. Wenden Sie sich an die Firma Burmeier oder an einen Fachbetrieb Ihrer Wahl.



- Flächendesinfektionsmittel auf Aldehydbasis haben in aller Regel den Vorteil, dass sie ein breites Wirkspektrum aufweisen, einen relativ geringen Eiweißfehler haben und umweltverträglich sind. Ihr Hauptnachteil besteht in ihrem Allergisierungs- und Irritationspotential.
- Präparate auf Basis von Glucoprotamin haben diesen Nachteil nicht und sind ebenfalls sehr gut wirksam, meist aber etwas teurer.
- Desinfektionsmittel auf Basis von chlorabspaltenden Verbindungen können hingegen für Metalle, Kunststoffe, Gummi und andere Materialien bei längerem Kontakt oder zu hohen Konzentrationen korrosiv wirken. Darüber hinaus haben diese Mittel einen höheren sogenannten Eiweißfehler, sind schleimhautreizend und weisen eine schlechte Umweltverträglichkeit auf.
- Zur Wischdesinfektion können die meisten im Krankenhaus- und Pflegesektor üblichen Reinigungs- und Desinfektionsmittel, wie kaltes und heißes Wasser, Detergentien, Alkalien und Alkohole verwendet werden.

- Diese Mittel dürfen keine Stoffe enthalten, welche die Oberflächenstruktur oder die Anhafteigenschaften der Kunststoffmaterialien ändern.
- Die Auswahl der am Markt verfügbaren Reinigungs- und Desinfektionsmittel verändert sich regelmäßig. Daher testet Stiegelmeyer fortlaufend die am meisten verbreiteten Mittel auf Materialverträglichkeit. Die stets aktuelle Liste getesteter Reinigungs- und Desinfektionsmittel erhalten Sie gerne auf Anfrage.
  Unsere deutsche Kundenbetreuung:
  Burmeier GmbH & Co. KG
  (Ein Unternehmen der Stiegelmeyer-Gruppe)
  Pivitsheider Straße 270
  32791 Lage/Lippe
  Tel.: + 49 (0) 52 32 / 98 41- 0
  Fax: + 49 (0) 52 32 / 98 41- 41
  E-Mail: info@burmeier.com
  Internet: www.Burmeier.com

- Kunden außerhalb Deutschlands können sich mit allen Fragen an unsere Vertriebsgesellschaften im jeweiligen Land wenden. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Internetseite.

5.5 Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln

- Beachten Sie die exakte Dosierung! Wir empfehlen automatische Dosiergeräte.
- Setzen Sie die Lösung stets mit kaltem Wasser an, um schleimhautreizende Dämpfe zu vermeiden.
- Tragen Sie Handschuhe, um direkten Hautkontakt zu vermeiden.
- Bewahren Sie angesetzte Flächendesinfektionsmittellösungen nicht in offenen Gefäßen mit schwimmenden Reinigungslappen auf. Verschließen Sie die Gefäße!
- Benutzen Sie verschließbare Flaschen mit Pumpdosierspender für die Benetzung der Reinigungslappen.
- Lüften Sie den Raum nach durchgeführter Flächendesinfektion.
- Führen Sie eine Wischdesinfektion durch, keine Sprühdesinfektion! Hierbei wird ein großer Teil des Desinfektionsmittels als Sprühnebel freigesetzt und damit inhaliert.
- Darüber hinaus kommt dem Wischeffekt eine bedeutende Rolle zu.
- Verwenden Sie Alkohol nicht für größere Flächen.

6 Instandhaltung

Gesetzliche Grundlagen

Betreiber von gewerblich genutzten Pflegebetten sind gemäß

- EG-Medizinprodukte- Richtlinie 93/42 EWG

sowie den daraus resultieren jeweiligen nationalen Gesetzen/ Vorschriften (z. B. in Deutschland)

- Medizinprodukte- Betreiberverordnung § 4 (Instandhaltung)
- Berufsgenossenschafts-Vorschrift DGUV A3 (Prüfung ortveränderlicher elektrischer Betriebsmittel in gewerblichem Einsatz)

dazu verpflichtet, den sicheren Zustand von Medizinprodukten über die gesamte Einsatzdauer zu bewahren. Hierzu gehören auch eine regelmäßig durchgeführte fachgerechte Wartung sowie regelmäßige Sicherheitsprüfungen.

Es dürfen keine technischen Änderungen an dem Bett vorgenommen werden.

In anderen Ländern außerhalb Deutschland/ der EU sind die jeweils gültigen nationalen Vorgaben zu beachten.

6.1 WARTUNG

6.1.1 Wartungszyklus

Wir empfehlen generell, auch bei privater Nutzung, eine jährliche Wartung durch unseren qualifizierten Werkskundendienst.

Wenden Sie sich hierzu an unsere Serviceabteilung; Anschrift siehe Seite 60.

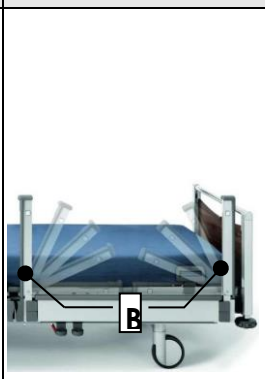
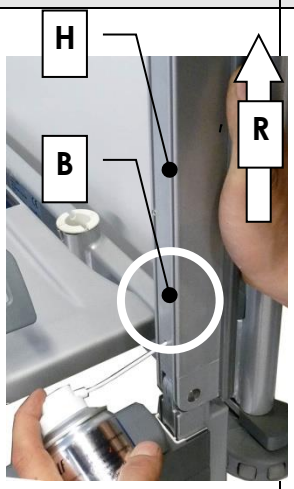


Durch unsachgemäßen Betrieb sowie im Langzeiteinsatz ist es nicht auszuschließen, dass Beschädigungen, Defekte und Verschleißerscheinungen eintreten können.
Diese Mängel können zu Gefährdungen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und behoben werden.

- Beachten Sie vor den Wartungsarbeiten, dass das Bett für etwaige Verstellungen an das Stromnetz angeschlossen werden muss. Ziehen Sie unbedingt den Netzstecker aus der Steckdose, wenn diese Wartungsarbeiten beendet sind. Schalten Sie zusätzlich alle Antriebe am Bedienteil bzw. der Sperrbox ab.
- Wenn der Verdacht besteht, dass eine Beschädigung oder Fehlfunktion vorliegt, ist das Bett umgehend außer Betrieb zu nehmen, bis eine Reparatur bzw. ein Austausch der schadhaften Teile erfolgt ist!

6.1.2 Wartungsplan

Maßnahme	Abhilfe/Mittel
Alle Schraubverbindungen und/oder Sicherungskappen aus Metall auf festen Sitz prüfen, diese gegebenenfalls nachziehen und/oder ersetzen.	Passendes Werkzeug.
Steckbolzen am entnehmbaren Kopf- und Fußteil sowie entsprechende Hülsen an den aufrechten Rohren säubern und gegebenenfalls leicht einfetten.	harz- und säurefreies Fett.
Bei Bedarf Gelenk- und Gleitlager reinigen und leicht einsprühen.	harz- und säurefreies Sprühöl (z. B. Schmiermittel A).
Die korrekte Einstellung und Verlegung des Bowdenzuges für die Notabsenkung der Rückenlehne prüfen. Keine scharfen Radien oder Knickstellen.	Burmeier Werkskundendienst verständigen.
Akkus müssen geladen und funktionsbereit sein.	Bett an das Stromnetz anschließen. Empfehlung: Akkus nach 5 Jahren tauschen (Verschleißteil).
O-Ringe („Dichtungsringe“) an den Steckern immer auf Vorhandensein und eventuelle Beschädigungen prüfen, wenn die Steckerverbindung gelöst wurde (z. B. nach Austausch von Antrieben, Fehlersuche). An den Steckern neuer Komponenten ist immer ein neuer O-Ring vorhanden.	O-Ringe nur durch original LINAK O-Ringe auswechseln. Die entsprechenden Fassungen auf Verunreinigungen und Beschädigung kontrollieren, bevor die Stecker wieder eingesteckt werden.
Massebänder auf Risse und Festigkeit der Befestigungsschrauben prüfen.	Gerissene oder beschädigte Massebänder ersetzen.
Beschädigte Lackstellen ausbessern.	Farbig passender Speziallack (mechanisch stabiler Korrosionsschutz).

Bauteilbeschreibung & Anzahl	Abbildung	Schmier-mittel
Führungsholme MSG 4x je Bett Durchführung: 1. Führungsholme (H) hochstellen und deren Rastbolzen (R)bis zum Anschlag hochziehen. 2. Schmiermittel-Sprührohr in Bohrung (B)auf Holm-Innenfläche bis zum Anschlag einschieben und 1 Sprühstoß (ca. ½ Sek) hineingeben. **3.** Rastbolzen 3-4 mal auf und ab bewegen	 	**C**

Legende empfohlener Schmiermittel

	Bezeichnung	Bestell-Nr
C	Inno Self: Mega Öl mit PTFE	**212871** (300mL-Sprühdose)

Empfohlene Spezial-Lacke

Farbe	Bezeichnung	Bestell-Nr
silber	Lack (500g-Dose)	**203803**
	Härter (100g-Dose)	**203805**
weiß	Lack(500g-Dose)	**203804**

6.2 Regelmäßige Sicherheitsprüfungen an Pflegebetten

Der Betreiber dieses Pflegebettes ist nach MPBetreibV § 4 verpflichtet, bei jedem Neuaufbau, jeder Instandhaltung und im laufenden Betrieb regelmäßige Prüfungen durchzuführen, um den sicheren Zustand dieses Pflegebettes zu gewährleisten!
Diese Prüfungen sind im Rahmen der regelmäßigen Wartungsarbeiten je nach Einsatzbedingungen gemäß der MPBetreibV § 4 und von den Berufsgenossenschaften für ortveränderliche elektrische Betriebsmittel in gewerblichem Einsatz vorgeschriebenen Prüfungen nach DGUV A3 zu wiederholen.

Prüfzyklus

Wir empfehlen als Richtwert eine jährliche DGUV A3 Prüfung unter nachweislicher Einhaltung der 2-%-Fehlerquote (siehe auch DGUV A3: § 5, Tabelle 1B) durch unseren qualifizierten Werkskundendienst.
Halten Sie die Reihenfolge bei der Prüfung nach DIN EN 62353 (VDE 0751) wie folgt ein:

I. Sichtprüfung
II. Elektrische Messung
III. Funktionsprüfung

Sicht- und Funktionsprüfung

- Die Durchführung der Sicht- und Funktionsprüfung, und die Bewertung und Dokumentation der Prüfergebnisse darf gemäß MPBetreibV § 4 und DIN EN 62353 (VDE 0751) nur durch sachkundige Personen erfolgen, die die notwendigen Voraussetzungen und erforderlichen Mittel zur ordnungsgemäßen Ausführung besitzen.

Elektrische Messung

- Die Durchführung der elektrischen Messung nach VDE 0751 darf bei Vorhandensein geeigneter Messmittel auch von einer elektrotechnisch unterwiesenen Person (im Sinne der DGUV A3) mit medizinischen und gerätespezifischen Zusatzkenntnissen erfolgen.

- Die Bewertung und Dokumentation der Prüfergebnisse darf nur durch eine Elektrofachkraft mit medizinischen und gerätespezifischen Zusatzkenntnissen erfolgen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Protokollvorlage zur Prüfung nach DIN EN 62353 (VDE 0751).



Wenn eine Beschädigung oder Fehlfunktion vorliegt, ist das Bett umgehend außer Betrieb zu nehmen, bis eine Reparatur bzw. ein Austausch der schadhaften Teile erfolgt ist!
Durch eine Wiederholungsprüfung nach dem Prüfprotokoll ist festzustellen, ob die Beschädigung oder Fehlfunktion beseitigt ist.
Erst dann ist die Voraussetzung für den weiteren Betrieb gegeben.

Prüfprotokoll über eine Prüfung elektromedizinischer Geräte nach DIN EN 62353 (VDE 0751-1): 2015-10– Blatt 1 von 3

Auftraggeber/ med. Einrichtung/ Praxis:	
Anschrift:	
Es wurde durchgeführt: ☐ Wiederholungsprüfung ☐ Prüfung vor Inbetriebnahme (Bezugswert) ☐ Prüfung nach Reparatur/ Instandsetzung	
Geräteart: ☒ Pflegebett ☐ Krankenhausbett	**Schutzklasse:** ☐ I ☒ II
Bettentyp: *Vertica-Homecare*	**Inventarnummer:**
Standort:	**Seriennummer:**
Hersteller *Stiegelmeyer GmbH & Co. KG*	**Anwendungsteile:** *keine*
Verwendete Prüfgeräte (Typ/Inventar-Nr.):	1.
Klassifizierung nach MP-RL 93/42: *Klasse I TypB*	2.

I. Sichtprüfung **WAS?**	**WIE?**	**ok**	**nicht ok**	Mangel-beschreibung
Sichtprüfung der elektrischen Komponenten (sofern vorhanden)				
Aufkleber und Typenschilder	Vorhanden, lesbar			
Gehäuse des Steuergerätes/Trafos	Korrekter Sitz, Ohne Beschädigung			
Gehäuse und Hubrohre der Motoren	Korrekter Sitz, Ohne Beschädigung			
Handschalter/ Fußschalter	Ohne Beschädigung			
Motoren-, Handschalter-kabel, Netzkabel	Ohne Beschädigung, Sichere Verlegung			
Netzkabelhalter	Fester Sitz			
Stecker und -abdeckleiste am Steuergerät	Vorhanden, korrekter Sitz			
Sichtprüfung der mechanischen Komponenten (sofern vorhanden)				
Aufkleber und Typenschilder	Vorhanden, lesbar			
Aufrichter, -aufnahmen, Haltegriff mit Gurtband	Ohne Beschädigung, Verformungen, Risse			
Bettgestell	Ohne Beschädigung, Verformungen			
Laufrollen	Ohne Beschädigung			
Liegefläche	Ohne Beschädigung			
Schweißnähte	Gerissene Schweißnähte			
Gasfedern, Dämpfer, Hydraulik	Ohne Beschädigungen, Dichtigkeit			
Seitensicherungen	Ohne Beschädigung, Risse Verformungen,; Zulassung für dieses Bett			
Verbindungselemente (Schrauben, Bolzen, Muttern Bolzen-Sicherungskappen)	Fester Sitz, Vollständigkeit			
Verschleißteile, Gelenkpunkte	OhneBeschädigung, starker Abrieb			

II. Elektrische Messung nach DIN EN 62353 (VDE 0751-1): 2008-08 :					
	Grenzwert	Gemessener Wert			
Geräteableitstrom, direkt/ Differenz (Bett mit leitfähigen Rollen isoliert aufstellen). 1. Netzkabel in Prüfsteckdose einstecken. 2. Sonde des Messgerätes an einen blanken, leitfähigen Teil der -Liegefläche (Schraube) anschließen. 3. Für die Dauer der Messungen Motoren durch den Handschalter aktivieren	0,1mA	mA			

Prüfprotokoll über eine Prüfung elektromedizinischer Geräte nach DIN EN 62353 (VDE 0751-1): 2015-10 – Blatt 2 von 2

III. Funktionsprüfung WAS?	WIE?	ok	nicht ok	Mangel-Beschreibung
Funktionsprüfung der elektrischen Komponenten (sofern vorhanden)				
Akkubetrieb; Kapazität des Akku	Voraussetzung: Akku ist geladen +Bett ist vom Stromnetz getrennt: Test: Bett mit ca. 80 kg (=1 Person) belasten; mind. 2 Zyklen Höhen-verstellung Auf/Ab bis zum Abschalten müssen möglich sein			
Akku-Notbetrieb; Kapazität des Akku; Prüfung: Bett 24 h am Stromnetz, dann Test.	mind. 3 Zyklen Höhenverstellung bei ca. 80 kg Gewicht auf dem Bett.			
Endlagenabschaltung der Motoren	Automatisches Abschalten			
Handschalter, Fußschalter; Bedienelemente, Sperrfunktionen	Test lt. Gebrauchsanweisung Kein „Rasseln“ beim Schütteln			
Motoren	abnormale Geräuschentwicklung Notabsenkung Motor Rückenlehne			
Steuergerät/ Trafo und Motoren	Test lt. Gebrauchsanweisung			
Zugentlastung des Netzkabels	Netzkabel fest verschraubt			
Funktionsprüfung der mechanischen Komponenten (sofern vorhanden)				
Gelenke und Drehpunkte	Leichtgängigkeit			
Haltegriff mit Gurtband	Sicherer Halt			
Laufrollen	Bremsen, sicheres Rasten Bremse			
Seitensicherung	Einrasten, Entriegeln			
Zubehör (z. B. Aufrichter, Haltegriff, externes Seitengitter)	Befestigung, Beschädigung, Eignung			

Gesamtbeurteilung:

Mängel/Bemerkungen:

☐ Sicherheits- und Funktionsmängel wurden nicht festgestellt
☐ Kein direktes Risiko, die entdeckten Mängel können kurzfristig behoben werden
☐ Gerät muss bis zur Behebung der Mängel aus dem Verkehr gezogen werden!
☐ Gerät entspricht nicht den Anforderungen – Modifikationen/Austausch von Komponenten/Außerbetriebnahme wird empfohlen.

Prüfmarke wurde angebracht: ☐ ja ☐ nein	**Nächster Prüftermin:**

Zu diesem Prüfprotokoll gehören:

Geprüft	**Datum:**	**Name:**	**Unterschrift:**
Freigegeben:	**Datum:**	**Name:**	**Unterschrift:**
	Anschrift/Stempel verantwortliches Unternehmen		

6.3 ERSATZTEILE

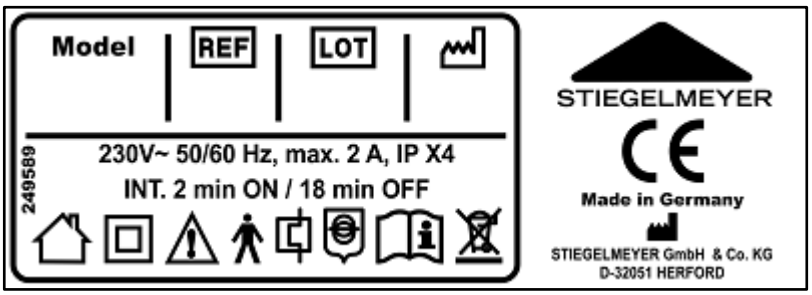
Warnung

Um Funktionssicherheit und Garantieansprüche zu erhalten,

- dürfen nur original Burmeier-Ersatzteile verwendet werden!
- dürfen keine technische Veränderungen des Bettes vorgenommen werden

Die entsprechenden Ersatzteile sind unter Angabe der Artikel-, Auftrags- und Seriennummer bei der Firma Burmeier erhältlich.

Die notwendigen Angaben entnehmen Sie bitte dem Typenschild auf dem Qerrohr des Liegeflächenrahmens.



Model	Bezeichnung des Produkts	REF	Artikelnummer
LOT	Auftragsnummer		Fabrikationsdatum (Woche/Jahr)

6.4 SERVICEANSCHRIFT

Wenden Sie sich in Deutschland für Ersatzteilbestellungen, Kundendienstanforderungen und bei weiteren Fragen bitte an unsere Kundenbetreuung:

Burmeier GmbH & Co. KG
(Ein Unternehmen der Stiegelmeyer-Gruppe)

Pivitsheider Str. 270 • D- 32791 Lage/ Lippe
Telefon +49 (0) 5232/ 41-0
Fax +49 (0) 5232/ 41-41
E-Mail: order@burmeier.de
Internet: www.Stiegelmeyer.com

Kunden außerhalb Deutschlands können sich mit allen Fragen an unsere Vertriebsgesellschaften im jeweiligen Land wenden. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Internetseite.

6.5 AUSTAUSCH ELEKTRISCHER KOMPONENTEN

6.5.1 Sicherheitshinweise



Lebensgefahr durch elektrischen Stromschlag!

Ziehen Sie unbedingt vor Beginn der Arbeiten an der elektrischen Ausstattung den Netzstecker aus der Steckdose!

Arbeiten an der elektrischen Ausstattung dürfen nur vom Burmeier-Kundendienst, vom Antriebshersteller oder von qualifiziertem und befugtem Elektrofachpersonal unter Berücksichtigung aller maßgeblichen VDE-Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen durchgeführt werden!

Der Anwender darf auf gar keinen Fall versuchen, Störungen an der elektrischen Ausstattung zu beheben!



Führen Sie den Ausbau des Steuergerätes und der Antriebe nur in der Grundstellung des Bettes (waagerechte Liegefläche) durch.
Es besteht sonst Quetschgefahr durch abstürzende Liegeflächenteile.

Die Komponenten (Steuergerät, Antriebe, Handschalter, Bedienteil, Sperrbox) des elektrischen Antriebssystems sind wartungsfrei und dürfen nicht geöffnet werden.
Bei einer Funktionsstörung ist die entsprechende Komponente komplett auszutauschen!



Achten Sie beim Austausch einzelner Komponenten stets darauf, dass die Stecker mit unbeschädigtem O-Ring (zur Abdichtung) bis zum Anschlag in das Steuergerät eingesteckt sind. Nur so ist eine Abdichtung und eine einwandfreie Funktion gewährleistet.

Vertauschen Sie nicht die Anschlüsse der Motoren am Steuergerät. Es kann zu Fehlfunktionen bis hin zu einer mechanischen Beschädigung der Antriebe wegen nicht erfolgter Endlagenabschaltung kommen.

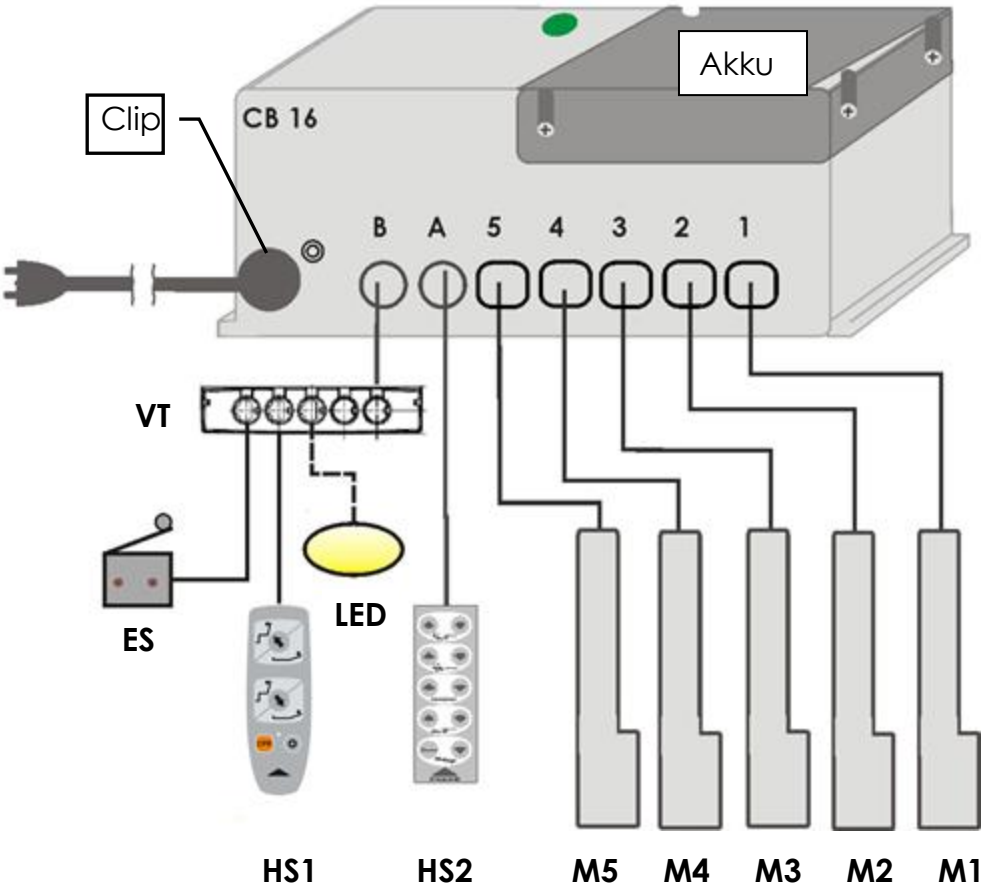


Die Stecker der Komponenten sind in dem jeweiligen Steuergerät angeschlossen.
Zum Schutz gegen unbeabsichtigtes Herausziehen der Stecker, sind diese mit einem Verriegelungskamm gesichert. Dieser lässt sich bei Bedarf vorsichtig mit einem Schraubendreher abheben.

Die Buchsen des Steuergerätes bei Ausführung „Erweitert“ sollten innen leicht mit Vaseline eingefettet sein.
Hierdurch lassen sich die Stecker leichter einsetzen und die O-Ringe dichten besser ab. Der Verriegelungskamm ist immer ordnungsgemäß zu befestigen.

6.5.2 Anschlussbelegung Steuergerät CB16

Das Steuergerät befindet sich am Kopfende des Bettes unter einer Blech-Verkleidung.



Anschluss	Gerät	
1	M1: Hubsäule Liegehöhe Kopfseite	
2	M2: Antrieb Oberschenkellehne	
3	M3: Hubsäule Liegehöhe Fußseite	
4	M4: Antrieb Unterschenkellehne	
5	M5: Antrieb Rückenlehne	
A	HS2= Patienten-Handschalter	
B	VT=Bus-Verteiler MJB:	ES = Endschalter Bremsenalarm HS1=Personal-Handschalter LED = Unterflur-Beleuchtung

Steckerbelegung Bus-Verteiler MJB

Buchsen	Anschließbar
1; 2; 4; 5	Weitere Verteiler MJB; Handschalter; Bremsenalarm
3	**Unterflurbeleuchtung**; weitere Handschalter; Verteiler **Hier nicht einstecken!!!: ES-**Bremsenalarm

6.5.3 Handschalter tauschen

- Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.
- Entfernen Sie den Verriegelungskamm am Steuergerät (Schraubendreher verwenden).
- Ziehen Sie den Handschalterstecker aus dem Steuergerät.
- Stecken Sie den neuen Handschalterstecker in das Steuergerät (Nut nach oben).
  Achten Sie darauf, dass der O-Ring am Stecker unbeschädigt ist. Dieser sorgt dafür, dass der Stecker dicht sitzt.
- Bringen Sie den Verriegelungskamm wieder an.
- Achten Sie beim Verlegen des Handschalterkabels darauf, dass das Kabel nicht durch bewegliche Teile des Bettes gefährdet werden kann.
- Führen Sie einen Funktionstest der elektrischen Verstellungen durch!

6.5.4 Netzkabel tauschen

- Fahren Sie zur leichteren Montage die Liegefläche in die höchste Position
- Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.
- Lösen Sie kopfseitig am Untergestell die Zugentlastung des Netzkabels.
- Entnehmen Sie das Netzkabel aus den Halterungen.
- Ziehen Sie den Kaltgerätestecker aus dem Steuergerät. Drücken Sie dazu die roten Sicherungshaken am Kaltgerätestecker mit einem Schraubendreher etwas zusammen.
- Stecken Sie den neuen Kaltgerätestecker in das Steuergerät ein.
  Die roten Sicherungshaken müssen in dem Steuergerät ein unbeabsichtigtes Herausziehen des Steckers verhindern!
- Legen Sie das Netzkabel wie zuvor in die Halterungen ein.
- Verschrauben Sie die Zugentlastung des Netzkabels.
- Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose. Die Leuchtdiode am Steuergerät muss grün leuchten.
- Führen Sie eine Elektrische Messung gemäß Kapitel 6.2 durch!
- Führen Sie einen Funktionstest der elektrischen Verstellungen durch!

6.5.5 Akku tauschen

Die passenden Akkus sind bei Burmeier erhältlich; Anschrift siehe Seite 60.



Stellen Sie sicher, dass vor der Montage das Batterie-Set korrekt angeschlossen wird. Bitte beachten Sie die Zeichnung in dem Batterieraum und prüfen Sie, ob alle Anschlüsse fest sitzen.

Werkseitig ist der Batterieraum hermetisch von dem Elektronikraum getrennt. Beim Austauschen der Batterien darf diese Trennung nicht beschädigt oder verändert werden, da dies zum Eindringen von Batteriegasen in den Elektronikraum und im schlimmsten Fall zu einer Explosion führen könnte.

Beim Austausch der Batterien darf das Gehäuse-Dichtmaterial (Silikonring oder Fugenmasse) nicht beschädigt werden und muss wieder korrekt in der Fuge platziert werden. Anschließend müssen die Schrauben im Gehäuse mit ca. 1 Nm angezogen werden. Wird das Dichtmaterial beschädigt, muss es ersetzt werden (LINAK Artikelnummer 0008004 für eine 100 m Rolle).

Der Batterieraum verfügt über eine Lüftung. Diese darf nicht blockiert oder abgedeckt werden, da dann ein Überdruck und somit Explosionsgefahr entstehen kann.

- Fahren Sie zur leichten Montage die Liegefläche in die höchste Position
- Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.
- Entfernen Sie die Torx-Schrauben am Steuergerät (siehe auch Kapitel 6.5.2).
- Tauschen Sie den Akku-Satz gegen einen baugleichen aus.
- Beachten Sie dazu die Einbauanleitung auf der Innenseite des Gehäusedeckels.
- Befestigen Sie den Gehäusedeckel mit den vier Torx- Schrauben. Achten Sie dabei auf den korrekten Sitz der Silikondichtung!
- Legen Sie das Netzkabel wie zuvor in die Halterungen ein und verschrauben Sie die Zugentlastung des Netzkabels.
- Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose. Die Leuchtdiode am Steuergerät muss grün leuchten und die Akku-Ladeanzeige  auf dem Bedienteil muss orange leuchten.
- Führen Sie einen Funktionstest der elektrischen Verstellungen durch!
- Laden Sie den Akku auf. Schließen Sie dazu das Bett für mindestens 8-10 Stunden an das Stromnetz an. Erst danach steht der Akku für den Notbetrieb uneingeschränkt zur Verfügung.

Entsorgung



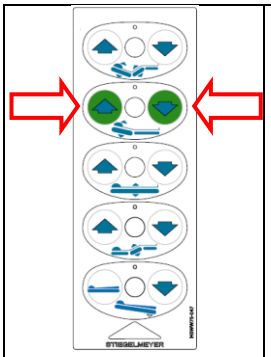
Bleisäurebatterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie können an Burmeier zurückgesandt oder auf dem gleichen Weg wie Autobatterien bei den örtlichen Sammelstellen entsorgt werden.

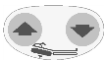
6.5.6 Steuergerät CB16 initialisieren (RESET)

Wann durchzuführen?

- Nach Einbau/ Tausch des Steuergerätes CB16
- Zum Entsperren des Steuergerätes CB16 nach aufgetretenen.

Wie durchzuführen?

<table>
<tr>
<td></td>
<td>Auf dem Patienten-Handschalter:

• Beide markierten Tasten „Rückenlehne AUF+AB“  gleichzeitig für 5 Sekunden gedrückt halten, bis das dann „Beep“-Signal erlischt

Bewirkt: Löschen evtl. vorhandener Fehler in CB16 (Rücksetzen)
Freigabe der gesperrten Steuerung</td>
</tr>
</table>

Danach unbedingt zusätzlich durchführen: Antriebe abgleichen; siehe Kapitel 6.5.7.

6.5.7 Antriebe abgleichen

Beim Abgleich werden dem Steuergerät durch eine Referenzfahrt auf „0“ die aktuellen Startpositionen der Antriebe übermittelt sowie im laufenden Betrieb nach einiger Zeit entstehende Toleranzen ausgeglichen.

Gilt für : alle Antriebe M1 bis M4 (Nicht nötig bei Antrieb M5:Rückenlehne)

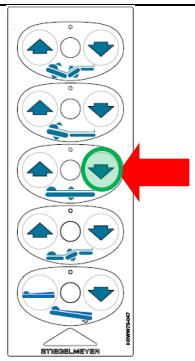
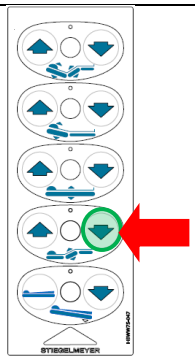
Wann durchzuführen?

- nach Tausch des Steuergerätes, der Antriebe oder nach RESET.
- Wenn bei den elektrischen Verstellungen, auch bei Anschluss des Bettes an das Stromnetz, intervallartige Signale ertönen und/ oder keine/ nur einseitige Verstellung möglich ist.



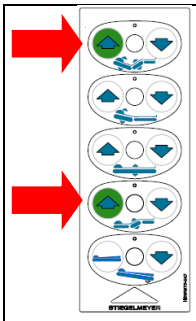
- Beim Abgleichen darf keine Funktion am Patienten-Handschalter gesperrt sein!
- Eventuell gespeicherte Bettpositionen bleiben gespeichert.

Wie durchzuführen?

	**Auf dem Patienten-Handschalter [3]:** • **Die Liegeflächenhöhe** mit Taste „Höhe AB“  in die tiefste waagerechte Position bis zum automatischen Abschalten beider Motoren in unterer Endlage fahren und die Tasten noch weitere 2 Sekunden gedrückt halten.
	• **Die Oberschenkellehne** mit Taste „Oberschenkel AB“  in die tiefste waagerechte Position bis zum automatischen Abschalten fahren. Gleichzeitig fährt auch das Unterschenkelteil in die waagerechte Position und schaltet ab. • Nach Abschalten von Ober- und Unterschenkellehne die Tasten noch weitere 2 Sekunden gedrückt halten und erst dann loslassen. (Sonst wird Referenzposition nicht erkannt!)

Nur falls danach die Unterschenkellehne nicht ebenfalls waagerecht stehen, ist je nach deren Position nun noch eine der folgenden Einstellungen durchzuführen:

a: Die Unterschenkellehne steht zu tief

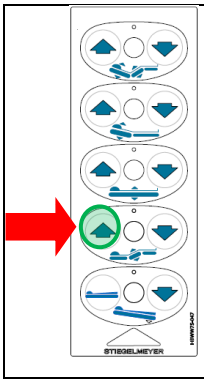


Auf dem Patienten-Handschalter [3]:

- Die Unterschenkellehne einzeln nach oben bis in die waagerechte Lage stellen:
- hierzu **gleichzeitig beide Tasten** „Autocontour AUF“ und „Oberschenkelteil AUF“ bis zur gewünschten Position gedrückt halten.

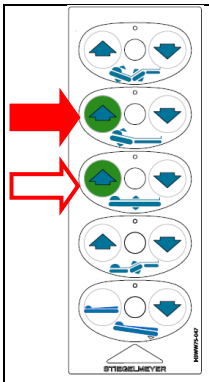
b: Die Unterschenkellehne steht zu hoch





- **Die Oberschenkellehne** mit Taste „Oberschenkel AUF“ bis parallel zur waagerechten, flachen Liegefläche ausrichten.

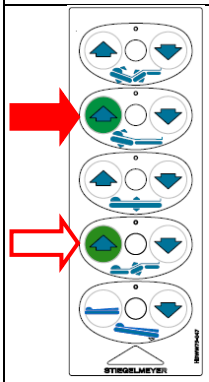
a+b: Speichern der justierten Position Unterschenkellehne



Auf dem Patienten-Handschalter:

- **Taste „Rückenlehne AUF“ drücken und für den gesamten Vorgang weiter gedrückt halten**
- Taste „Höhe AUF“ 3x nacheinander kurz drücken

Danach innerhalb von max. 2 Sekunden bei weiter gedrückt gehaltener Taste „Rückenlehne AUF“ …



- zusätzlich Taste „Oberschenkel AUF“ gedrückt halten, **bis „Beep“-Signal ertönt**
- Beide Tasten loslassen

Bewirkt: Speichern der justierten Position Unterschenkellehne

7 Fehlerbehebung

7.1 Fehlertabelle

Die folgende Tabelle bietet Hilfen bei der Behebung von Funktionsstörungen:

Problem	Mögliche Ursachen	Lösung
Handschalter/ Antriebssystem ohne Funktion (Bett ist am Stromnetz angeschlossen)	• Netzkabel nicht eingesteckt • Steckdose ohne Spannung • Stecker nicht richtig eingesteckt • Antriebe gesperrt • Handschalter, Netzkabel oder Steuergerät defekt	• Netzkabel einstecken; grüne Leuchtdiode an Steuergerät muss leuchten • Steckdose bzw. Sicherungskasten prüfen • Steckverbindungen prüfen • Funktionen entsperren • Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Handschalter ohne Funktion, Verstellungen sind freigegeben	• Handschalter defekt • Steuerung hat einen Fehler erkannt und zur Sicherheit Verstellfunktionen blockiert	• Handschalter tauschen. • RESET durchführen; siehe Kapitel 6.5.6; Bei erneutem Auftreten: Antriebssystem prüfen lassen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Akkubetrieb nicht möglich	• Akku entladen • Kein Akku vorhanden	• Bett für ca. 8 Stunden an das Stromnetz anschließen
Ständiger Signalton bei Verstellvorgang	• Akkukapazität erschöpft	• Bett möglichst bald an das Stromnetz anschließen, damit Akku auflädt
Akkubetrieb mit ausreichender Ladung nur kurz möglich	• Akku-Lebensdauer-Grenze erreicht	• Akku tauschen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Trotz einwandfreier Stromversorgung ist kein Betrieb möglich	• Steuerung hat wegen Überhitzung abgeschaltet • Steuerung hat einen Fehler erkannt und zur Sicherheit Verstellfunktionen blockiert • Steuergerät defekt	• Max. Einschaltdauer: AB 2/1 8min beachten; Steuergerät tauschen. • RESET durchführen; siehe Kapitel 6.5.6; • Steuergerät tauschen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Manuelle Notabsenkung der Rückenlehne ist nicht möglich	• Bowdenzug zu lose eingestellt bzw. ausgehängt • Bowdenzug ist geknickt	• An Auslösehebel nachstellen bzw. einhängen • Neuen Bowdenzug einsetzen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur

Problem	Mögliche Ursachen	Lösung
Netzkontrolllampe im Steuergerät leuchtet nicht	• Steckdose ohne Netz-spannung • Netzkabel beschädigt • Sicherungen im Steuer-gerät defekt	• Fehlerfreie Steckdose benutzen • Netzkabel ersetzen • Steuergerät tauschen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Antrieb läuft nur kurz an, bleibt dann stehen	• Antrieb überlastet • Bauliche Hindernisse im Bett-Verstellbereich	• Überlast im Bett entfernen, erneut testen • Hindernissen entfernen; Bett von Hindernissen (z.B.Fensterbänke, Dachschrägen) entfernen
Steuerung teilweis e ohne Funktion ;	• Ein/mehrere Motoren sind nicht korrekt angeschlossen/ Elektrische Steckverbindungen sind gelöst • Ein schwerwiegender Fehler ist im Steuergerät aufgetreten. Aus Sicherheitsgründen sind alle Funktionen gesperrt.	• Elektrischen Anschluss aller Motoren/Steckverbin-dungen überprüfen; • RESET durchführen; siehe Kapitel 6.5.6; Bei erneutem Auftreten: Antriebssystem prüfen lassen. Informieren Sie Ihren Betreiber zwecks Reparatur
Höhenverstellung und Schwenkung ohne Funktion oder nur in einer Richtung; Signalton bei Verstellung	• Steuergerät hat die Position der Antriebe „verloren“	• RESET durchführen; siehe Kapitel 6.5.6;

8 Zubehör

Für dieses Bett ist eine umfangreiche Palette von Zubehörteilen erhältlich, die laufend erweitert wird.



Verletzungsgefahr

- Nur bei Verwendung von original Burmeier-Zubehör, das auf das jeweilige Bettenmodell abgestimmt ist, wird eine einwandfreie, sichere Funktion und ein maximaler Patientenschutz erreicht.
- Beachten Sie hierfür neben den Hinweisen in dieser Gebrauchsanweisung auch die manchen Zubehören beigefügten separaten speziellen Gebrauchsanweisungen
- Durch Anordnung dieser Zubehörteile dürfen beim Verstellen von Rücken- und Beinlehne keine Quetsch- oder Scherstellen für den Bewohner entstehen. Falls dieses nicht gewährleistet werden kann, müssen Sie die Verstellung der Rücken- und Beinlehnen durch den Bewohner sicher unterbinden.
  Bringen Sie hierzu den Handschalter außerhalb seiner Reichweite an (z. B. am Fußende), oder sperren Sie die Verstellmöglichkeiten des Handschalters.



Sachschäden vermeiden

Beachten Sie folgende generelle Hinweise bei Auswahl und Anbringung von Zubehör, um die Möglichkeit von Sachschaden Sachschäden zu minimieren:

- Montieren Sie Zubehör nur so lange es benötigt wird und nur an den dafür vorgesehenen Positionen nur so, dass hierdurch keine Beschädigungen an den Oberflächen von Bett und Zubehör entstehen können.
- Vermeiden Sie z.B. Scheuern oder ungeschützte Anbringung metallischer Befestigungsklauen auf lackierten Oberflächen
- Beachten Sie beim Betten-Transport, dass angebautes Zubehör in Höhe und Breite/Länge über das Bett hinausragen kann und so schneller mit Türzargen, Wandecken und anderen Hindernissen kollidieren kann
- Vermeiden Sie bei sehr langen Zubehören wie Aufrichter, Infusionsstäbe, Extensionen, Mobilisierungshilfen usw. das durch diese Bauart mögliche Aufbringen von hohen seitlichen Kräften, z. B. durch Rangieren des Bettes am Infusionsstab. So vermeiden Sie eine Überlastung der Befestigungspunkte.

Zubehörlisten sind unter Angabe der Ausführung des Bettes bei uns erhältlich.
Hier ein kleiner Auszug des lieferbaren Zubehörs:

Aufrichter mit Haltegriff „Softtouch“	Infusionsständer/-halter
Spezialmatratze Vertica (LxB) 200 x 90 cm a)Polyether-Kaltschaum: Höhe 12 cm ; b)viscoelastisch; Höhe 14 cm	
Grundträger für Bettverlängerung Vertica Mit Einlegepolster für Matratzenhöhe 120; 140 mm	
Fußstützen, kurz, 1Paar rechts+links; verwendbar bis Matratzenhöhe 14cm;	
Fußstützen, lang, 1Paar rechts+links; verwendbar für Matratzenhöhe 15 - 22cm;	
Fußhaupt „Clinic“, mit abklappbarem Esstablett	

9 Technische Daten

9.1 Abmessungen und Gewichte

Abmessungen		**Gewichte**	
Außenmaß:	ca. 214 x104 cm	Leergewicht: (ohne Zubehör)	ca. 175 kg;
Liegefläche: (Matratzenmaß)	200 x 90 cm	**Sichere Arbeitslast**:	225 kg
Aufteilung Liegefläche:	82/20/36/53 cm (RL/Sitzteil/OL/UL)	**Max. Patientengewicht:**	185 – 210kg (abhängig vom Gewicht angebrachtem Zubehörs)
Bodenfreiheit: (in jeder Höhe)	ca. 16,5 cm		
Laufrollen:	Ø 12,5 cm		
Schutzhöhe Seitensicherung:	415mm (über Liegefläche)		

9.2 Verstellbereiche

Höhenverstellung:	ca. 40,5 bis 81 cm	Oberschenkellehne:	bis ca. 30°
Rückenlehne: - bei Aufstehfunktion	bis ca. 70° bis ca. 85°	Gestreckte Beinhochlage:	bis ca. 30°
Rückenlehne: Längenausgleich nach DBfK	ca. 100 mm	Schwenkbereich Liegefläche in Fußtieflage	bis ca. 16°

9.3 Elektrische Daten

Bett:

Das Bett hat keinen besonderenAnschluss für den Potentialausgleich (siehe auch Kapitel 2.3.1). Das Netzanschlußkabel ist 2-polig ausgeführt. Das elektrische Antriebssystem ist doppelt schutzisoliert

Das Bett entspricht somit Schutzklasse II.

Netzkabel: (gewendelt, mit Zugentlastung und Knickschutz)

Typ	H05 BQ-F 2 x 1 mm² (EPR-Qualität)

Handschalter:

Typ	Patient: HL75 Openbus ™ Personal: HD8x Openbus ™, (Aufstehfunktion)
Betriebsspannung	DC 24 V
Schutzart	HL75: IP x4; HD8x : IP X6

Steuergerät (Akku integriert)

Type	LINAK CB16xxx
Eingangsspannung	AC 230 V, ± 10 %, 50/60 Hz
Stromaufnahme	max. 2 A
Trafo	Ringkerntrafo: Leistungsstark, geringe Störfelder, geringe Erwärmung und Standby- Stromverbrauch
Ausgangsspannung	DC 24 V
Ausgangsstrom	max. 10 A (elektronische Überwachung und Abschaltung)
Einschaltdauer	AB: 2 Min. EIN / 18 Min. AUS
Klassifikation	Schutzklasse II, Typ B, Gerät mit interner Stromquelle (wenn mit Akku ausgerüstet), nicht für Anwendung in explosionsfähigen Atmosphären
Schutzart	IP X6,

Akku integriert:

Bauart	2 Stück versiegelte, wartungsfreie Bleigel- Akkus
Kapazität	1,3 Ah
Spannung	DC 24 V
Lebensdauer	ca. 5 Jahre, bei optimalen Bedingungen Auf die Lebensdauer der Akkus können sich folgende Bedingungen negativ auswirken: 1. Erhöhte Umgebungstemperatur 2. Hohe Anzahl der Lade-/Entladezyklen 3. Große Entladungstiefe 4. Häufiges „stehen lassen“ des Bettes im entladenen Zustand ohne Netzanschluss

Verteiler:

Typ	MJBxxx
Betriebsspannung	DC 24 V
Schutzart	IP 66

Antrieb M1+3: (Elektromotor-Hubsäule, 2 Stück) Höhe Liegefläche

Typ	LINAK BL4
Wegrückmeldung	REED-Sensor
Kraft/ Einbaumaß/ Hub	1600N/ 354mm/ 400mm (BL4)
Endlagenabschaltung	Mikroschalter, analog codiert
Eingangsspannung	DC 24 V
Einschaltdauer	AB: 2 Min EIN / 18 Min AUS
Schutzart	IP x4

Antrieb M2: (Elektromotor) Oberschenkellehne

Typ	LINAK LA31 waschanlagenfest
Wegrückmeldung	HALL-Sensor
Kraft/ Einbaumaß/ Hub	6000 N/ 273mm/ 70 mm
Endlagenabschaltung	Mikroschalter, analog codiert
Eingangsspannung	DC 24 V
Einschaltdauer	AB: 2 Min EIN / 18 Min AUS
Schutzart	IP X6

Antrieb M4: (Elektromotor) Unterschenkellehne

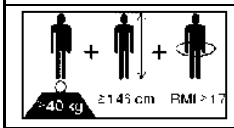
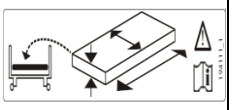
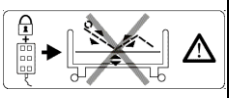
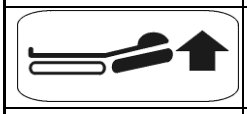
Typ	LINAK LA31 waschanlagenfest
Wegrückmeldung	HALL-Sensor
Kraft/ Einbaumaß/ Hub	6000 N/ 288mm/ 105 mm
Endlagenabschaltung	Mikroschalter, analog codiert
Eingangsspannung	DC 24 V
Einschaltdauer	AB: 2 Min EIN / 18 Min AUS
Schutzart	IP X6

Antrieb M5:(Elektromotor) Rückenlehne

Typ	LINAK LA34Q
Wegrückmeldung	Potentiometer
Kraft/ Einbaumaß/ Hub	5000 N/ 438 mm/ 228 mm
Endlagenabschaltung	Mikroschalter, direkt schaltend
Eingangsspannung	DC 24 V
Einschaltdauer	AB: 2 Min EIN / 18 Min AUS
Schutzart	IP X6

Betriebsgeräusch: max. 47 dB(A)

Verwendete Bildzeichen:

Bildzeichen	Bedeutung	Details in Kapitel
	Gerät mit Anwendungsteil vom Typ B gemäß EN 60601-1 (Besonderer Schutz gegen elektrischen Schlag)	9.3
	Gerät der Schutzklasse II, schutzisoliert	9.3
	Thermischen Sicherungselement	9.3
	Sicherheitstransformator nach VDE 0551	9.3
	Achtung! Gebrauchsanweisung beachten	2
	Nur zur Verwendung innerhalb geschlossener Räume - Nicht im Freien verwenden	9.3
IP 66	Schutz der elektrischen Ausstattung vor Staubablagerung im Inneren und vor Schwallwasser von allen Seiten	9.3
IP 54	Schutz der elektrischen Ausstattung vor schädlichen Staubablagerungen und vor Spritzwasser von allen Seiten	9.3
	Konformitätskennzeichen nach der Medizinprodukte-Richtlinie 93/42 EWG Anhang VII	11
	**Sichere Arbeitslast** (= max. zulässiges Gewicht von Patient, Matratze und allem angebauten Zubehör	9.1
	**max. Patientengewicht** (= max. zulässiges Gewicht vom Patient; ist abhängig vom Gesamtgewicht aller angebauten Zubehöre und immer kleiner als die sichere Arbeitslast)	2.3.1 ; 9.1
	Mindest-Patientenabmessungen/-Gewicht: Körpergröße: 146 cm, Gewicht: 40 kg ; Body Mass Index „BMI“: 17	2.3.2
	Nur vom Hersteller zugelassene Matratzen mit vorgegebenen Abmessungen verwenden.	8
	Handbedienung sperren, falls ein Patient durch unbeabsichtigte elektrische Verstellungen gefährdet werden könnte	4.2.2.2
	Betätigungshinweise für Bedienhebel zur manuellen Verstellung der Rückenlehne	4.4.2
	Dieses elektrische Gerät muss unter Beachtung der Europäischen Richtlinie 2002/96 fachgerecht als Elektroschrott entsorgt werden.	10

9.4 UMGEBUNGSBEDINGUNGEN

Nachfolgend genannte Umgebungsbedingungen sind einzuhalten:

Bei Lagerung/ Transport:

	Minimum	Maximum	
Temperatur :	-10° C	+ 50° C	
Relative Luftfeuchte :	20 %	90 %	Bei 30°C; nicht kondensierend
Luftdruck:	800 hPa	1060 hPa	In Höhe ≤ 2000m

Bei Betrieb:

	Minimum	Maximum	
Temperatur:	+ 5° C	+ 40° C	
Relative Luftfeuchte:	20 %	90 %	Bei 30°C; nicht kondensierend
Luftdruck:	800 hPa	1060 hPa	In Höhe ≤ 2000m

9.5 TECHNISCHE INFORMATIONEN ZUR ELEKTROMAGNETISCHEN KOMPATIBILITÄT (EMC)

Verwenden Sie nur die vom Hersteller vorgegebenen Kabel und Zubehörteile, damit EMC gewährleistet ist (siehe in Kapitel 9.3)



- Die Verwendung von anderen als den angegebenen Zubehörteilen, Sensoren und Kabeln, mit Ausnahme der vom Gerätehersteller als Austauschteile für interne Komponenten verkauften Sensoren und Kabel, kann zu einer Erhöhung des Sendepegels oder einer Verringerung des Immunitätsniveaus des Gerätes führen.
- Das Gerät darf nicht unmittelbar neben oder auf anderen Anlagen stehend verwendet werden.
- Sollte ein solcher Gebrauch notwendig sein, so ist die ordnungsgemäße Funktion des Gerätes in der entsprechenden Konfiguration zu überprüfen.

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Aussendungen –		
Das BETT ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetische Umgebung bestimmt. Der Betreiber oder der Anwender des BETTS sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.		
Störaussendungs-messungen	Überein-stimmung	Elektromagnetische Umgebung - Leitlinien
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Gruppe 1	Das BETT verwendet HF-Energie ausschließlich zu seiner internen Funktion.
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Klasse B	Das BETT ist für den Gebrauch in allen Einrichtungen einschließlich Wohnbereich und solchen bestimmt, die unmittelbar an ein öffentliches Versorgungsnetz angeschlossen sind, das auch Gebäude versorgt, die für Wohnzwecke genutzt werden.
Oberschwingungen nach IEC 61000-3-2	Klasse D	
Spannungsschwankungen/ Flicker nach IEC 61000-3-3	Stimmt überein	
HF-Aussendung nach CISPR 14-1	Stimmt überein	Das BETT ist nicht dafür vorgesehen, an andere technische Einrichtungen angeschlossen zu werden

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit –			
Das BETT ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Betreiber oder der Anwender des BETTS sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.			
Störfestigkeits-prüfungen	**IEC 60601 - Prüfpegel**	**Übereinstimmungs-pegel**	Elektromagnetische Umgebung - Leitlinien
Entladung statischer Elektrizität (ESD) nach IEC 61000-4-2	+/- 6 kV Kontaktentladung +/- 8 kV Luftentladung	+/- 20 kV Kontaktentladung +/- 20 kV Luftentladung	Fußböden sollten aus Holz und Beton bestehen oder mit Keramikfliesen versehen sein. Wenn der Fußboden mit synthetischem Material versehen ist, muss die relative Luftfeuchte mindestens 30% betragen. Verwendung bei Vorhandensein höherer ESD-Pegel ist möglich
Schnelle transiente elektrische Störgrößen / Bursts nach IEC 61000-4-4	+/- 2 kV für Netzleitungen +/ 1 kV für Eingangs- und Ausgangsleitungen	+/- 2 kV für Netzleitungen Nicht anwendbar	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Stoßspannungen (Surges) nach IEC 61000-4-5	+/- 1 kV Gegentaktspannung +/- 2 kV Gleichtaktspannung	+/- 1 kV Gegentaktspannung +/- 2 kV Gleichtaktspannung	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Spannungseinbrüche, Kurzzeitunterbrechungen und Schwankungen der Versorgungs-spannung nach IEC 61000-4-11	<5% U_T (>95% Einbruch der U_T) für ½ Periode 40% U_T (60% Einbruch der U_T) für 5 Perioden 70% U_T (30% Einbruch der U_T) für 25 Perioden <5% U_T (>95% Einbruch der U_T) für 5 s	<5% U_T (>95% Einbruch der U_T) für ½ Periode 40% U_T (60% Einbruch der U_T) für 5 Perioden 70% U_T (30% Einbruch der U_T) für 25 Perioden <5% U_T (>95% Einbruch der U_T) für 5 s	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen. Wenn der Anwender des BETTS fortgesetzte Funktion auch beim Auftreten von Unterbrechungen der Energieversorgung fordert, wird empfohlen, das BETT aus einer unterbrechungsfreien Stromversorgung oder einer Batterie zu speisen.
Magnetfelder bei einer Versorgungsfrequenz (50/60Hz) nach IEC 61000-4-8	3 A/m	3 A/m	Magnetfelder bei der Netzfrequenz sollten den typischen Werten, wie sie in der Geschäfts- und Krankenhaus-umgebung vorzufinden sind, entsprechen.
Anmerkung:	U_T ist die Netzwechselspannung vor der Anwendung der Prüfpegel		

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit –

Das BETT ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Betreiber oder der Anwender des BETTS sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.

Störfestigkeits-prüfungen	**IEC 60601 - Prüfpegel**	**Übereinstimmungs-pegel**	Elektromagnetische Umgebung - Leitlinien
			Tragbare und mobile Funkgeräte sollten in keinem geringeren Abstand zum BETT einschließlich der Leitungen verwendet werden als dem empfohlenen Schutzabstand, der nach der für die Sendefrequenz zutreffenden Gleichung berechnet wird. Empfohlener Schutzabstand:
Geleitete HF-Störgröße nach IEC 61000-4-6	3 V_{eff} 150 kHz bis 80 MHz	3 V_{eff} 150 kHz bis 80 MHz	$d = 1{,}17\ (P)^{1/2}$
Gestrahlte HF-Störgröße nach IEC 61000-4-3	3 V/m 80 MHz bis 2500 MHz	3 V/m 80 MHz bis 2500 MHz	$d = 1{,}17\ (P)^{1/2}$ für 80 MHz bis 800 MHz $d = 2{,}33\ (P)^{1/2}$ für 800 MHz bis 2,5 GHz mit **P** als der maximale Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß Angaben des Senderherstellers und **d** als empfohlenem Schutzabstand in Metern (m).[b] Die Feldstärke stationärer Funksender sollte bei allen Frequenzen gemäß einer Untersuchung vor Ort [c] geringer als der Übereinstimmungs-pegel sein.[d] In der Umgebung von Geräten, die das folgende Bildzeichen tragen, sind Störungen möglich. 

Anmerkung 1: Bei 80 MHz und 800 MHz gilt der höhere Frequenzbereich.

Anmerkung 2: Diese Leitlinien mögen in nicht allen Fällen anwendbar sein. Die Ausbreitung elektromagnetischer Größen wird durch Absorption und Reflexionen der Gebäude, Gegenstände und Menschen beeinflusst.

[c] Die Feldstärke stationäre Sender, wie z. B. Basisstationen von Funktelefonen und mobilen Landfunkgeräten, Amateurfunkstationen, AM- und FM-Rundfunk- und Fernsehsendern können theoretisch nicht genau vorherbestimmt werden. Um die elektromagnetische Umgebung hinsichtlich der stationären Sender zu ermitteln, sollte eine Studie des Standorts erwogen werden. Wenn die gemessene Feldstärke an dem Standort, an dem das BETT benutzt wird, die obigen Übereinstimmungspegel überschreitet, sollte das BETT beobachtet werden, um die bestimmungsgemäße Funktion nachzuweisen. Wenn ungewöhnliche Leistungsmerkmale beobachtet werden, können zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein, wie z. B. eine veränderte Ausrichtung oder ein anderer Standort des BETTS.

[d] Über den Frequenzbereich von 150 kHz bis 80 MHz sollte die Feldstärke geringer als 3 V/m sein.

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit – Empfohlene Schutzabstände zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationsgeräten und dem BETT

Das BETT ist für den Betrieb in einer elektromagnetischen Umgebung bestimmt, in der gestrahlte HF-Störgrößen kontrolliert sind. Der Betreiber oder der Anwender des BETTS kann dadurch helfen, elektromagnetische Störungen zu vermeiden, indem er einen Mindestabstand zwischen tragbaren und mobilen Kommunikationsgeräten (Sendern) und dem BETT - abhängig von der Ausgangsleistung des Kommunikationsgerätes, wie unten angegeben - einhält.

Nenn-leistung des Senders [W]	Schutzabstand (d) abhängig von der Sendefrequenz [m]		
	150 kHz bis 80 MHz $d = 1{,}2\ (P)^{1/2}$	**80 MHz bis 800 MHz** $d = 1{,}2\ (P)^{1/2}$	**800 MHz bis 2,5 GHz** $d = 2{,}3\ (P)^{1/2}$
0,01	0,2	0,2	0,3
0,1	0,4	0,4	0,8
1	1,2	1,2	2,3
10	3,8	3,8	7,3
100	12	12	23

Für Sender, deren maximale Nennleistung nicht in obiger Tabelle angeben ist, kann der Abstand unter Verwendung der Gleichung bestimmt werden, die zur jeweiligen Spalte gehört, wobei **P** die maximale Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß der Angabe des Sendeherstellers ist.

Anmerkung 1: Bei 80 MHz und 800 MHz gilt der höhere Frequenzbereich.

Anmerkung 2: Diese Leitlinien mögen in nicht allen Fällen anwendbar sein. Die Ausbreitung elektromagnetischer Größen wird durch Absorption und Reflexionen der Gebäude, Gegenstände und Menschen beeinflusst.

9.6 KLASSIFIZIERUNG

- Dieses Bett erfüllt alle Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.
- Dieses Bett ist als Medizinprodukt der Klasse I eingestuft (lt. MPG § 13).
- Verwendung in folgenden Anwendungsgruppen nach IEC 60601-2-52:

3	Langzeitpflege in einem medizinischen Bereich, in dem medizinische Aufsicht erforderlich ist und für eine Überwachung erforderlichenfalls gesorgt wird. Ein bei medizinischen Verfahren verwendetes ME Gerät kann bereitgestellt werden, um das Aufrechterhalten oder Verbessern des Zustandes vom PATIENTEN zu unterstützen ANMERKUNG: Dies schließt Rehabilitationseinrichtungen und geriatrische Einrichtungen ein.
4	ME-GERÄT zur Linderung oder zum Ausgleich einer Verletzung, Behinderung oder Krankheit in der häuslichen Pflege

- Falls elektrisch verstellbar: Aktives Medizinprodukt
  Gerät mit Anwendungsteil vom Typ B.
- UMDNS-Code:

Bett (elektrisch verstellbar)	10-347	Schutzpolster	16-492

10 Entsorgungshinweise

Bei allen zu entsorgenden Komponenten ist vom Betreiber sicher zu stellen, dass diese nicht infektiös/ kontaminiert sind.

Entsorgung des Bettes

- Im Falle einer Entsorgung des Bettes sind die verwendeten Kunststoff-und
- Metallteile getrennt und nach den geltenden Umweltvorschriften der örtlichen Kommune und des jeweiligen Landes fachgerecht
- zu entsorgen. Wenden Sie sich bei Rückfragen an Ihre örtlichen Kommunen, Entsorgungsunternehmen oder an unsere Serviceabteilung.

Entsorgung der Verpackung

- Das Verpackungsmaterial ist nach recyclingfähigen Bestandteilen zu sortieren und gemäß den geltenden Umweltvorschriften des jeweiligen Landes der Wiederverwertung zuzuführen oder zu entsorgen.
- Für die Wiederverwertung bzw. Entsorgung gilt in der Europäischen Union die EU-Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG.

Entsorgung von Elektroteilen





- Dieses Bett ist – sofern elektrisch verstellbar – als gewerblich genutztes Elektrogerät (b2b) eingestuft gemäß WEEE-Richtlinie 2012/19/EU (In Deutschland umgesetzt im Elektro-Gesetz).
- Die verwendeten elektrischen Komponenten sind gemäß RoHS-II-Richtlinie 2011/65/EU frei von verbotenen schädlichen Inhaltsstoffen.
- Ausgetauschte elektrische Komponenten (Antriebe, Steuergeräte, Handschalter, usw.) dieser Betten sind wie Elektroschrott gemäß WEEE-Richtlinie 2012/19/EU zu behandeln und fachgerecht zu entsorgen.
- Der Betreiber dieses Bettes ist gesetzlich verpflichtet, deren elektrische Komponenten zur Entsorgung nicht in kommunale Sammelstellen zu geben, sondern direkt an den Hersteller zu schicken. Burmeier und seine Service- und Vertriebspartner nehmen diese Teile zurück.
- Für diese Rücknahmen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Entsorgung von Akkumulatoren



Pb

- Evtl. vorhandene nicht mehr verwendbare ausgebaute einzelne Akkus sind fachgerecht gemäß Batterieverordnung zu entsorgen und gehören nicht in den Hausmüll.
- Wenden Sie sich hierzu an Ihre örtlichen Entsorgungsunternehmen oder an unsere Serviceabteilung; Anschrift siehe Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.**.

Entsorgung von Gasfedern/ Hydraulikeinheiten

Evtl. vorhandene Gasfedern und Hydraulikeinheiten bestehen überwiegend aus Metall und Kunststoff und können der stofflichen Wiederverwertung zugeführt werden.



Vor der Entsorgung nach Herstellervorgabe ist das enthaltene Öl abzulassen und fachgerecht zu entsorgen.
Dabei ist zu beachten:



- Bei ausgebauten Gasfedern darf deren Auslösemechanismus nicht betätigt werden. Diese Vorrichtung steht unter Druck.

Eine unvorsichtige Auslösung kann zu Verletzungen führen!

- Gasfedern sind vor Entsorgung gemäß Herstellerangabe drucklos zu machen. Diese Angaben erhalten Sie auf Anfrage bei den Gasfeder-Herstellern (siehe Typenschild).

In anderen Ländern außerhalb Deutschland/ der EU sind die dort jeweils gültigen nationalen Vorgaben zu beachten.

11 EG- Konformitätserklärung

EG – Konformitätserklärung

STIEGELMEYER

Hiermit erklären wir,

Stiegelmeyer GmbH & CO. KG
Ackerstraße 42
D - 32051 Herford,

in alleiniger Verantwortung als Hersteller, dass das nachfolgend bezeichnete Erzeugnis:

Pflegebetten mit Aufstehfunktion
Vertica Care; Vertica Homecare

in der Ausführung den Bestimmungen der EG Richtlinie 93/42/EWG Anhang VII für Medizinprodukte zuletzt geändert durch Richtlinie 2007/47/EG vom 5. September 2007 entspricht.
Es ist als aktives Medizinprodukt der Klasse I eingestuft.
Die technischen Unterlagen hierzu sind beim Sicherheitsbeauftragten des Herstellers hinterlegt.
Zur Bewertung der Richtlinien- Konformität wurden alle anwendbaren Teile folgender Normen herangezogen:

Harmonisierte Normen:

EN 14971: 2013-04	Risikomanagement für Medizinprodukte
EN 60601-1: 2007-07	Sicherheit für medizinische elektrische Geräte
EN 60601-1-2: 2007-12	Elektromagnetische Verträglichkeit
DIN EN 60601-1-6: 2010-10	Medizinische elektrische Geräte : Gebrauchstauglichkeit
DIN EN 60601-2-52: 2016-04	Besondere Festlegungen für die Sicherheit einschließlich wesentlicher Leistungsmerkmale von medizinischen Betten

Internationale Normen:

IEC 60601-2-52: 2009-12 +AMD 1: 2015-03	Medical electrical equipment: Particular requirements for the basic safety and essential performance of medical beds
IEC 62366:2007	Medical equipment: Usability

Herford, den 2016-11-22

Georgios Kampisiulis Kemmler
(Geschäftsleitung)

Hans-Peter Löw
(Geschäftsleitung)

Notizen

Notizen

Herausgegeben von:

Burmeier GmbH & Co. KG
(Ein Unternehmen der Stiegelmeyer-Gruppe)

Pivitsheider Straße 270 • D - 32791 Lage/Lippe
Tel. : +49 (0) 52 32/98 41- 0 • Fax: +49 (0) 52 32/98 41- 41

Email: info@burmeier.com
Internet: www.burmeier.de

CE

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Alle Rechte vorbehalten.
Technische Änderungen vorbehalten!